

Nürnberg

**Stadtentwicklung
Stadterneuerung
2005/2006**



WIRTSCHAFTSREFERAT

Geschäftsbereich Wohnen und Stadterneuerung

Nürnberg



Herausgeber	Stadt Nürnberg Wirtschaftsreferat Amt für Wohnen und Stadterneuerung Marienstraße 6 90402 Nürnberg e-mail: ws@stadt.nuernberg.de www.wohnen.nuernberg.de
Redaktion	Amt für Wohnen und Stadterneuerung Hans-Joachim Schlößl Stadterneuerung Klaus Riedl Dieter Bachfischer Ursula Haubner Ingrid Jellen Sonja Ruf Barbara Schatz Hermann Weichselbaum Stadtentwicklung Dr. Petra Morschheuser Michael Baranowski Michael Lang Frank Jülich Reinhard Sellnow Referat VII / Regionale Kooperation Olaf Klumpp-Leonhardt Günter Jürgens
Bildnachweis	siehe Seite 56
Gestaltung	Astrid Sperl, Amt für Wohnen und Stadterneuerung Projekt 4 Büro für Stadt- und Freiraumplanung
Druck	Druckerei Nova Druck Goppert 1200 Exemplare September 2007

Diese Broschüre wurde gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier.

5 **Vorwort**

6 **Stadtentwicklung/ Stadterneuerung
auf einen Blick**

Stadtentwicklung

- 8 Bahnflächenentwicklung
- 10 Verkehr
- 12 Zuwanderer

Südstadt

- 14 EU-Ziel 2 Fördergebiet
- Stadterneuerungsgebiete
- 16 Galgenhof/ Steinbühl
- 30 Gleißhammer/ St. Peter
- 34 Steinbühl-West/ Sandreuth

Altstadt

- 36 Weihnachtsstadt
- 37 Kaiserstraße
- 38 Stadterneuerungsgebiet Altstadt-Süd

44 **Siedlung Nordostbahnhof**

54 **Förderprogramme**



Mit dem Bericht zur Stadterneuerung werden zum vierten Mal die vielfältigen Aktivitäten und Leistungen dieses Geschäftsbereiches dokumentiert. Diese werden durch Maßnahmen und Projekte der Stadtentwicklung ergänzt, die auch außerhalb der förmlich festgelegten Sanierungsgebiete durchgeführt oder anstehen werden. Die Zusammenführung von Stadtentwicklung und Stadterneuerung im Amt für Wohnen und Stadterneuerung verdeutlicht dieser erste Bericht zur „Stadtentwicklung/ Stadterneuerung 2005 / 2006“.

Zum Aufgabenspektrum der Stadtentwicklung gehört u. a. die zahlreich vorhandenen und teilweise brachliegenden Bahnflächen einer sinnvollen Nutzung zuzuführen, den Verkehr unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten durch geeignete Verkehrsleitsysteme zu lenken oder die Fragen zur sozialräumlichen Integrationspolitik von Zuwanderern in unserer Stadt.

Zu einem thematischen Schwerpunkt der Stadtentwicklung zählt der Strukturwandel in der Südstadt. Hier konnten mit Hilfe der EU-Ziel-2-Förderung zahlreiche Projekte in verschiedenen Handlungsfeldern wie Grün, Bildung, und Qualifizierung, Kultur und Wirtschaft realisiert werden. Mit dem Programm „Soziale Stadt“ werden die Stadtteile Galgenhof / Steinbühl zusätzlich gefördert. Die Mittelbündelung der verschiedenen Förderprogramme ist eine wesentliche Säule für die umfassenden Maßnahmen, die zur positiven Südstadtentwicklung beigetragen haben.

Einen weiteren Schwerpunkt der Stadtentwicklung nimmt die Altstadt selbst ein.

Im vergangenen Jahr wurden zwei wesentliche Projekte gestartet: Die Nürnberger Weihnachtsstadt konnte mit Hilfe von großzügigen Spenden weiterentwickelt werden und der neugestaltete öffentliche Raum in der Kaiserstrasse wird wieder seinem Anspruch als erstklassige Einkaufsstraße gerecht.

Mit der Aufwertungen von öffentlichen Räumen, mit den Sanierungen historischer Bauten und mit den verschiedenen Neubauten konnten wichtige Maßnahmen im Stadterneuerungsgebiet Altstadt-Süd realisiert werden. Ziel dieser Maßnahmen ist, das bestehende Strukturgefälle zur angrenzenden City zu reduzieren. Im Sinne des Programms „Soziale Stadt“ wurden Untersuchungen mit den thematischen Schwerpunkten Einzelhandel / Gewerbe, soziale Randgruppen und im Rotlichtmilieu durchgeführt. Mit Hilfe des neuen Quartiersmanagements werden die Handlungsempfehlungen sukzessive umgesetzt.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist das Stadterneuerungsgebiet „Siedlung Nordostbahnhof“ mit den wichtigen Handlungsfeldern Wohnungsmodernisierung, Schule und Bildung sowie zahlreichen anderen Projekten.

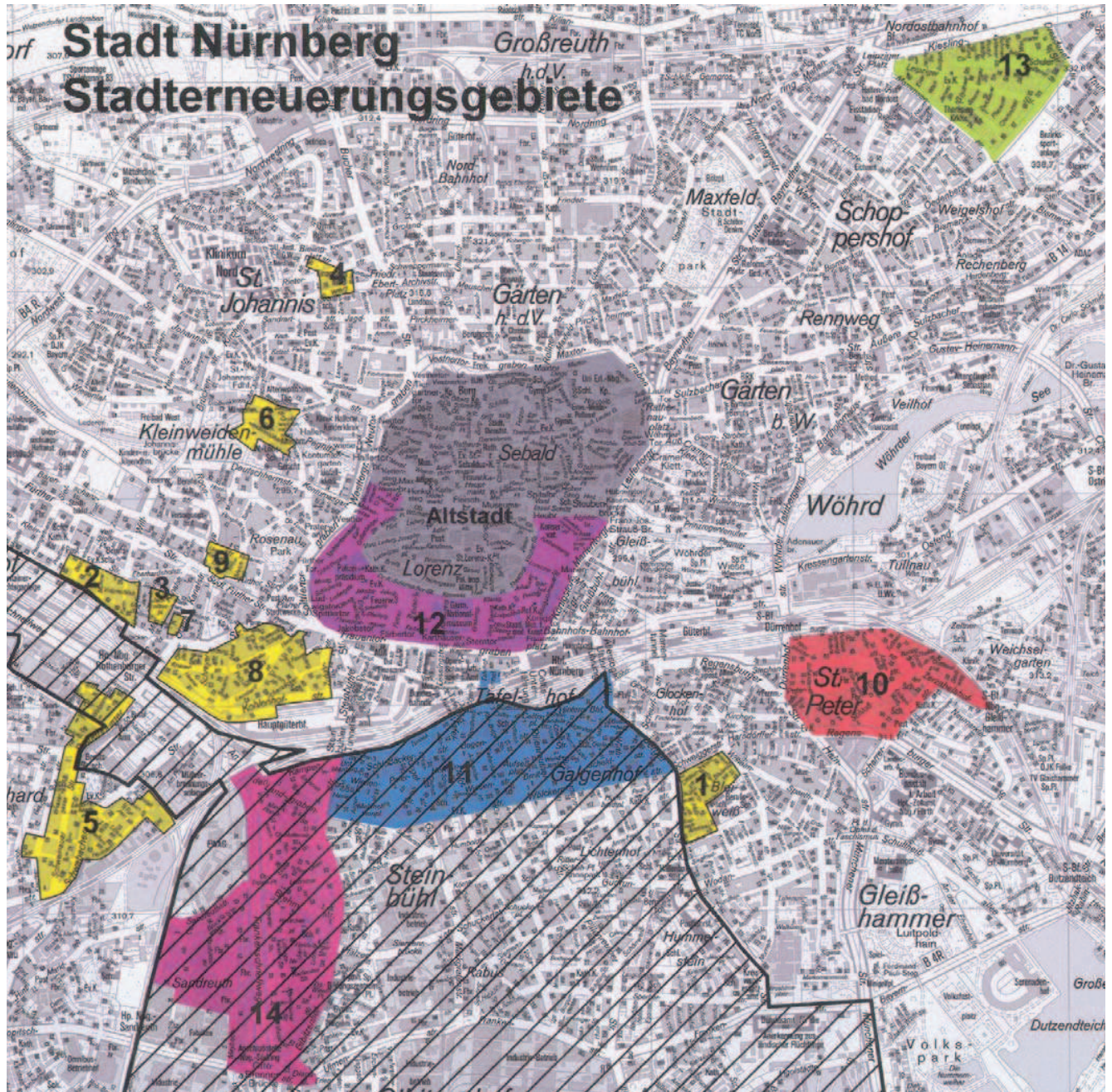
Diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über wichtige Projekte und Aktivitäten von Stadt(teil)entwicklungen in Nürnberg. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Referaten und Geschäftsbereichen sowie den zahlreichen privaten Partnern, die mit ihrem Engagement und ihrer kooperativen Zusammenarbeit hierzu ihren Beitrag geleistet haben.

Ihr

Dr. Roland Fleck

*Berufsmäßiger Stadtrat und
Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg*

Stadtentwicklung und Stadterneuerung auf einen Blick



- | | |
|----------------------|---|
| 1 Bleiweißviertel | 10 Gleißhammer/ St. Peter |
| 2 Gostenhof-West | 11 Galgenhof/ Steinbühl |
| 3 Jamnitzer Park | 12 Altstadt-Süd |
| 4 Kirchenweg/ Rieter | 13 Siedlung Nordostbahnhof |
| 5 St. Leonhard | 14 Steinbühl-West/ Sandreuth |
| 6 Kleinweidenmühle | |
| 7 Obere Kanalstraße |  EU-Ziel-2-Gebiet
Teilbereich Nürnberg |
| 8 Gostenhof-Ost |  Entwicklungsflächen
Bahn (siehe Seite 8) |
| 9 Kieselbergstraße | |

Bearbeitungsstand

1. Abgeschlossene Gebiete mit genehmigten Gesamtverwendungsnachweisen:

- Gostenhof-West/ ExWoSt (Experimenteller Wohnungs- und Städtebau)
- Gostenhof-Ost/ExWoSt
- St. Leonhard-Mitte/ExWoSt
- Kirchenweg/Rieterstraße
- Jamnitzer Park
- Bleiweißviertel
- Kleinweidenmühle
- St. Leonhard-Ost

Maßnahmen, die im Bundes-Länder-Programm gefördert wurden:

- Gostenhof-Ost
- Gleißhammer/ St. Peter
- Kieselbergstraße

2. Abzuschließende Gebiete:

- Gostenhof-Ost
- Kieselbergstraße
- Obere Kanalstraße

3. Laufende Gebiete:

- Gleißhammer/ St. Peter
- Galgenhof/ Steinbühl
- Altstadt-Süd
- Siedlung Nordostbahnhof

4. Gebiete in Vorbereitung:

- Steinbühl-West/ Sandreuth

Abgeschlossene/ abzuschließende Gebiete

		EW	ha	Mittelansatz in Euro
1	Bleiweißviertel	1.763	8,2	16.965
2	Gostenhof-West	2.428	10,5	6.136 ExWoSt
3	Jamnitzer Park	—	1,3	2.352
4	Kirchenweg/ Rieter	580	2,6	7.669
5	St. Leonhard	6.082	26,2	2.131
				2.096 ExWoSt
6	Kleinweidenmühle	581	4,4	6.118
7	Obere Kanalstraße	187	0,6	15.339
8	Gostenhof-Ost	4.790	25,0	5.802
				4.448 ExWoSt
9	Kieselbergstraße	375	1,2	2.301

Laufende Gebiete

10	Gleißhammer/ St. Peter	5.159	36,5	5.726
11	Galgenhof/ Steinbühl	10.947	61,0	
	- Soziale Stadt			7.701
	- EU-Ziel-2			7.127
12	Altstadt-Süd	3.010	56,4	13.099
13	Siedlung Nordostbahnhof	3.952	28,0	5.113

Gebiete in Vorbereitung

14	Steinbühl-West / Sandreuth	8.822	76,5	
Gesamt		48.676	333,3	110.123

Fördermittel

Die bewilligten Städtebaufördermittel beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt ca. 5,7 Mio Euro. Darüber hinaus wurden erhebliche Mittel aus anderen Programmen wie, der Wohnungsbauförderung ca. 4,7 Mio. Euro und EU-Ziel 2 ca. 3,7 Mio. Euro in den Stadterneuerungsgebieten eingesetzt.

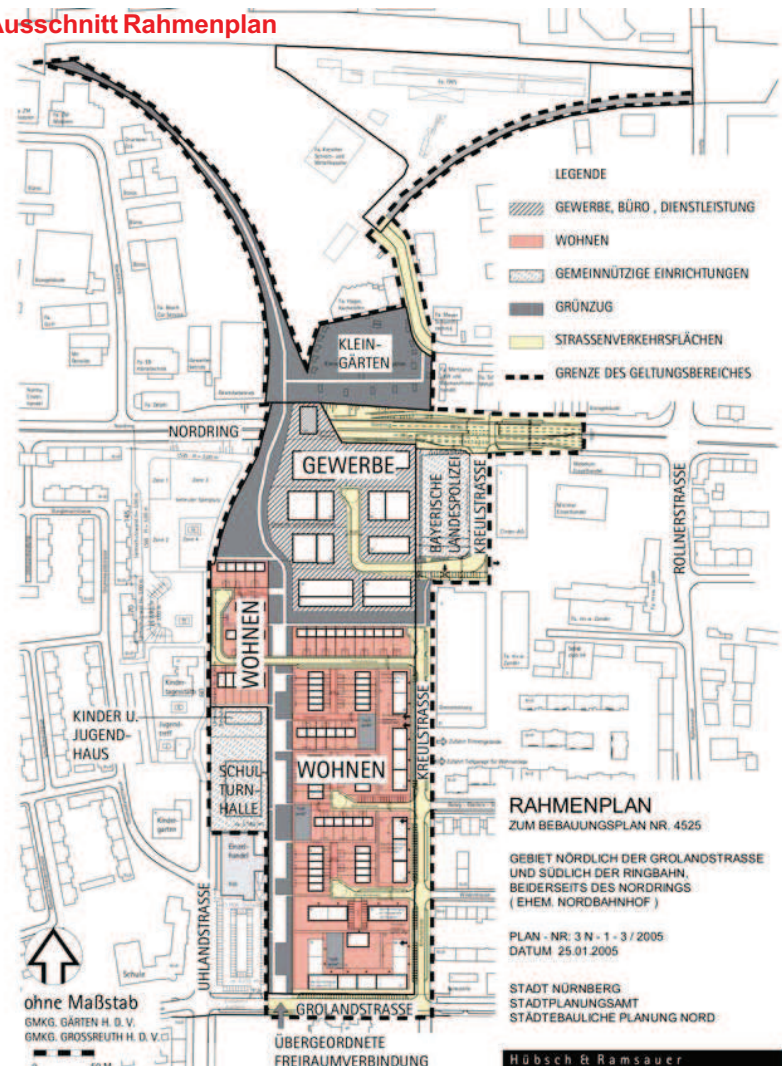
● Standort ehemaliger Nordbahnhof

Aufgrund der zentralen Lage im Stadtgebiet haben sich Aurelis und Stadt darauf verständigt, die südlichen Grundstücke als Wohnbauflächen zu entwickeln. Diese Flächen gelten in der Nordstadt als besonders attraktiv.

Der nördliche Teil des Geländes bleibt weiterhin gewerblichen Nutzungen vorbehalten.

Um die neue Konzeption mit Wohnen, Grünflächen, Spielplatz und Jugendeinrichtungen sowie Gewerbe planungsrechtlich zu sichern, wird ein Bebauungsplanverfahren durchgeführt.

Ausschnitt Rahmenplan



Das Luftbild zeigt das Nordbahnhofs-gelände zwischen Grolandstraße und Nordring. Derzeit sieht man noch die gewerblichen Bauten, die aber in einigen Jahren einer neuen Bebauung gewichen sein werden.

Dynamisches Verkehrs- und Parkleitsystem Messe/ Stadion/ ARENA



Im Südosten der Stadt liegen rund um das zwei Quadratkilometer große Freizeitareal Volkspark Dutzendteich die bedeutendsten Veranstaltungszentren der Stadt dicht nebeneinander.

Messe, Fußball-Stadion und ARENA oder Großveranstaltungen wie Norisringrennen, Volksfest oder Open Air Konzerte ziehen jährlich hunderttausende Besucher an.

Immer mehr Veranstaltungen führen zu einer steigenden Verkehrsbelastung. Häufig finden auch mehrere Großveranstaltungen gleichzeitig statt.

In den vergangenen Jahren traten oftmals erhebliche Verkehrsprobleme auf. Lange Staus führten zu Umweltbelastungen sowie zu unzufriedenen Besuchern und Bewohnern. Ortsunkundige taten sich schwer, ihr Ziel zu finden.



Die Stadt hat im Juli 1997 ein Dynamisches Verkehrsleitsystem für den Bereich Messe/ Stadion/ ARENA initiiert. Autobahndirektion Nordbayern, Stadt und Messe haben das Leitsystem gemeinsam entwickelt.

Das neue Verkehrsleitsystem erstreckt sich auf insgesamt 70 Kilometern Autobahn und 33 Kilometern Stadtstraßen und umfasst über 200 neue Wegweiser.

Hinweisschilder mit leuchtenden Textanzeigen weisen den Kraftfahrern weit vor der Stadt den schnellsten Weg zum Ziel.

Das System optimiert die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur. Bei dichtem Verkehr auf den Zufahrtsstraßen wird den Verkehrsteilnehmern die jeweils beste Route signalisiert.

Die neuen Wegweiser wurden in 164 bestehende Autobahnschilder integriert. So müssen sich die Kraftfahrer an keine neue Beschilderung gewöhnen. Darin unterscheidet sich das Nürnberger Projekt von vielen anderen in Europa, die separate Verkehrsinformationen zusätzlich zu der vertrauten Beschilderung anbieten.



Kein vergleichbares System informiert und leitet die Autofahrerinnen und Autofahrer so weit vor dem eigentlichen Zielgebiet.

Das Verkehrsleitsystem steuert durchgängig und kontinuierlich.

Messschleifen erfassen fortlaufend die Verkehrsdaten und liefern für jede Fahrspur Informationen über das Verkehrsaufkommen und eventuelle Störungen. Unterstützt werden sie an neuralgischen Kreuzungen durch 26 schnell schwenkende und zoombare Videokameras im Stadtgebiet. Eine neue Software berechnet die Routenführung von den Autobahnen bis zu den Parkplätzen. Das Verkehrsleitsystem Nürnberg kann flexibel gesteuert werden: Über Handschaltungen oder über vorprogrammierte Routen für bestimmte Großveranstaltungen.

59 Ampelanlagen im Stadtgebiet sind in das Verkehrsleitsystem integriert. Ein zentraler Steuerungsrechner wählt die optimale Lösung bei Verkehrsstörungen. Entweder verlängert er die Grünphasen an den Ampeln für eine bestimmte Fahrtrichtung damit der Verkehr schneller abfließen kann. Oder er schlägt eine alternative Route vor, die mit Wechselwegweisern angezeigt wird.

Von drei Leitzentralen aus wird das System über einheitliche Bedienoberflächen gesteuert.



Mit dem Dynamischen Verkehrsleitsystem Messe/ Stadion/ ARENA besitzt die Region Nürnberg ein übergreifendes Leitsystem, das sowohl in Größe als auch hinsichtlich seiner Flexibilität derzeit in Europa einzigartig ist.

Auf über 150 verschiedenen Routen kann der Verkehr zu den Parkplätzen der Veranstaltungen geleitet werden.

Mit diesem intelligenten Leitsystem lassen sich teure sowie langwierige und aus ökologischer Sicht umstrittene Ausbauten im Straßennetz minimieren. Die Bauzeit des Leitsystems betrug zwei Jahre.

Die Gesamtkosten lagen bei 26,3 Millionen Euro. Diese werden getragen vom Bund, dem Freistaat Bayern, der Stadt und der Nürn-

bergMesse. Der Bund trägt den überwiegenden Teil der Kosten im Rahmen des Programms zur Verkehrsbeeinflussung auf Bundesautobahnen.

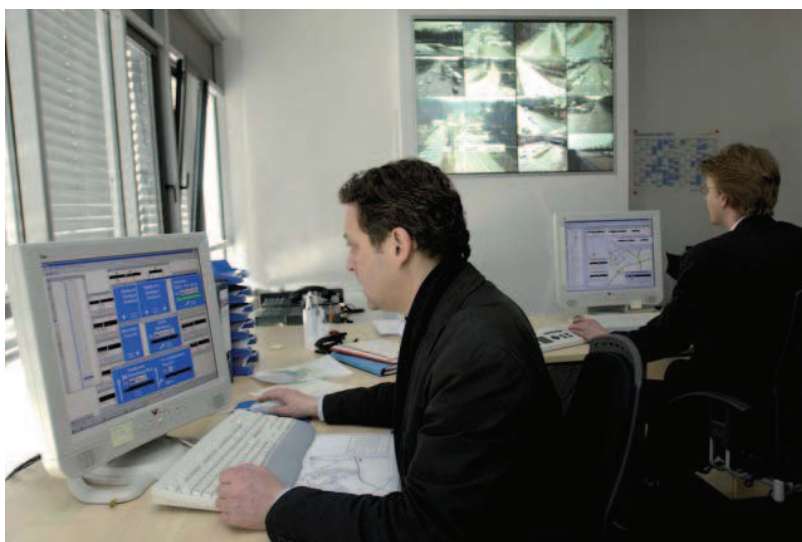
Die erste Betriebsphase von 2004 bis 2006 hat durch eine ausgesprochen hohe Akzeptanz gezeigt, dass Autofahrerinnen und Autofahrer der deutlichen Wegweisung folgen, weil sie schneller und zuverlässiger ans Ziel kommen. Während der FIFA WM 2006 konnten Sportfans und am vielfältigen Rahmenprogramm Interessierte von der Leistungsfähigkeit des Verkehrsleitsystems profitieren. Das Gesamtprojekt konnte Ende 2006 abgeschlossen werden.



Parkraummanagement

Ab Ende 2007 sollen ca. 14.000 Parkplätze rund um den Volkspark Dutzendteich einheitlich bewirtschaftet werden.

Abgestimmt auf die Verkehrsführung des Verkehrsleitsystems wird derzeit in Kooperation mit der Nürnberg-Messe GmbH ein gemeinsames Parkraummanagement erarbeitet.



„Zuwanderer in der Stadt“

Das Netzwerk

Die sozialräumliche Integration von Zuwanderern in unseren Städten ist eine wichtige Aufgabe unserer Gesellschaft, die künftig noch an Bedeutung gewinnt. Als Kommunen müssen und wollen wir uns dieser Herausforderung stellen. Der GdW - Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen, der Deutsche Städtetag und die Schader-Stiftung haben sich mit zwei Forschungsinstituten zusammengetan und im Rahmen des Programms „Bauen und Wohnen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein Verbundvorhaben: „Zuwanderer in der Stadt/ Netzwerk Forschung & Praxis“ ins Leben gerufen. Dieses Projekt hatte am 01.01.2004 seine Arbeit aufgenommen und wurde Ende September 2006 mit seinem Abschlusskongress in Nürnberg beendet. Die Stadt Nürnberg gehörte zu acht bundesdeutschen Städten, die sich am Praxis-Netzwerk beteiligten.

Die **zentrale Frage** des Projektes war: Wie kann trotz ihrer stadträumlichen Segregation die Integration von Zuwanderern in unseren Städten gefördert werden?

Die Ausgangslage

- Die Zahl der Personen mit Migrationshintergrund und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wächst deutlich und schnell; derzeit: 13 Mio. Personen, d.h. 16 Prozent.
- Der Anteil der deutschen Bevölkerung an der Gesamtgesellschaft geht zurück, zugleich altert sie.
- Kinder und Jugendliche aus Zuwanderer-Familien bilden in vielen größeren Städten bald die Mehrheit ihrer Bevölkerungsgruppe. In einigen großstädtischen Quartieren ist dies bereits heute der Fall.
- Der Arbeitsmarkt entfällt als Integrationsfaktor; der Sozialraum Wohnung und Wohnumfeld gewinnt entsprechend an Bedeutung.

Integration trotz Segregation

Der Blick auf die Quartiere in den Großstädten zeigt: Auch in Deutschland findet eine räumliche Konzentration von Zuwanderern in den Städten statt und ist letztlich nicht zu verhindern.

Freiwillige ethnische Segregation ist weder zu vermeiden, noch ist sie von vornherein schädlich für eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern.

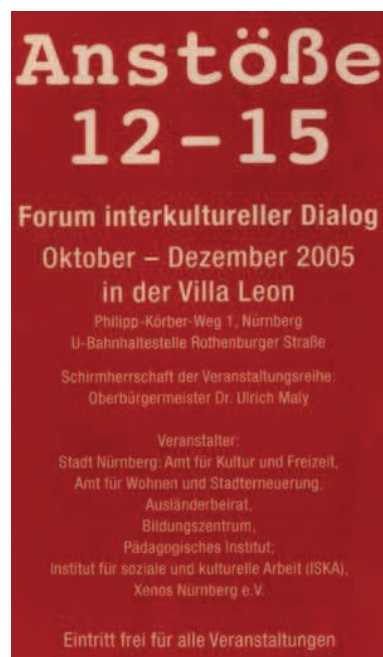
Integrationspotenziale

Die Integrationsfähigkeit des ethnisch geprägten Quartiers wird gestärkt durch gebündelte Aktivitäten in den Bereichen:

- Schule, Bildung und Spracherwerb
- Migranten-Ökonomie und Beschäftigung
- Städtebauliche Gestaltung
- Nutzungsmischung
- Wohneigentumsbildung
- Partizipation der Bewohner

Potenziale mit direktem Wohnbezug sind:

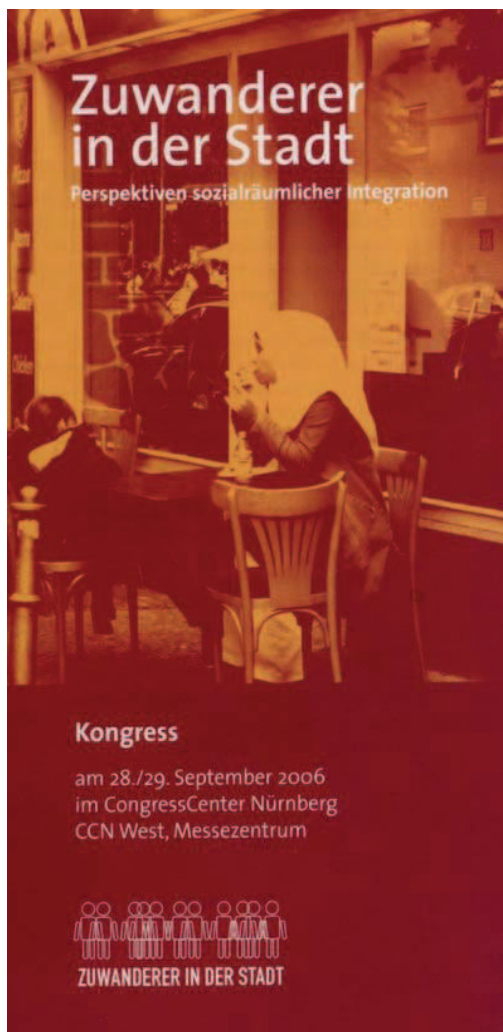
- Freiräume im Quartier - drinnen und draußen
- Städtebauliche Gestaltung des Quartiers
- Nutzungsmischung in den Quartieren
- Wohneigentumsbildung



Nürnberg

Die Empfehlungen der Schader-Stiftung wurden im Stadtrat und in der Verwaltung vorgestellt und diskutiert. Im Rahmen der Vortragsreihe „Anstöße“ wurden sie auch der Öffentlichkeit vorgestellt.

Sie beeinflussten eine Reihe von Projekten und Aktivitäten, mit denen sich die Stadt Nürnberg Ende September 2006 auf dem Abschlusskongress in Form einer Ausstellung, einer ausführlichen Broschüre und mit Vorträgen präsentierte.



**Spielend lernen
in Familie und
Stadtteil**



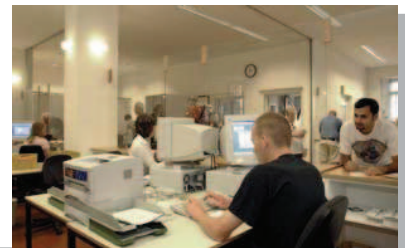
**Kindertagesstätten
als Ort für Familien**



**HIPPY -
Mutter und Kinder
lernen gemeinsam**



**Interkulturelle
Öffnung der
Stadtverwaltung**



**Interkulturelle
Arbeit der
Kulturläden**



**Interkulturelle
Mediation**



Die EU-Ziel-2 Förderung

Eckdaten

EU-Ziel-2-Gebiet seit 2000-2006

Fläche 1.245 ha

Einwohner 70.600

Haushalte 39.000

Einpersonenhaushalte 53%

Wohnungen 38.396

Arbeitslose 6.827

Investitionen 69,25 Mio. Euro

Fördermittel 30,5 Mio. Euro

Die Südstadt ist der am dichtesten bebaute Stadtteil Nürnbergs, geprägt durch die industrielle Entwicklung des vergangenen Jahrhunderts. Mit dem strukturellen Wandel der vergangenen Jahrzehnte ging ein massiver Abbau von Arbeitsplätzen einher.

Diese Situation war der Anlass für eine EU-Ziel-2-Förderung mit der die Europäische Union Gebiete mit strukturellen Schwierigkeiten unterstützt. Die Förderung läuft seit dem Jahr 2000 und endet 2006.

Gestartet wurde dieser integrierte Südstadtschub mit der Zukunftskonferenz „Auf in den Süden“ im Juni 2000. Die Stadt Nürnberg ging mit ihren zahlreichen Partnern aus dem Stadtteil in die Offensive.

Mit dem Beginn der EU-Ziel-2-Förderung wurden in den sieben Jahren systematisch Projekte in vier Zielbereichen konzipiert und realisiert und zwar in

- der Grünoffensive
- der Bildungs- und Qualifizierungsoffensive
- der Kulturoffensive und
- der Energieoffensive.

Zentrale Projekte im Bereich der „Energie-Offensive“ sind das „European Center for Power Electronics“ (ECPE), ein europaweit agierendes Zentrum für Forschung und Entwicklung im Bereich der Leistungselektronik sowie die Fraunhofer-Arbeitsgruppe „Kfz-Leistungselektronik“ im Energietechnologischen Zentrum etc.

Das etz in der Nürnberger Südstadt ist Innovations- und Dienstleistungszentrum rund um das Thema Energie. Die dortige Geschäftsstelle betreut den Ausbau der regionalen Vernetzungsplattform, betreibt Mieterakquisition, beantragt Forschungsprojekte und begleitet diese auch bei der Umsetzung.

ECPE, Fraunhofer und etz sind wesentliche Impulsgeber für Innovation, neue Unternehmen und Arbeitsplätze.

Zu den vier Bereichen kommen weitere Einzelprojekte hinzu, die helfen, den Strukturwandel in der Nürnberger Südstadt zu bewältigen. Eines davon ist das Existenzgründerzentrum „Klee-Center“, betrieben von der Stadt Nürnberg und der Nexus Start Existenzgründerzentrum GmbH. Die Ansiedlung von neuen Gründern aus dem Handwerks- und Dienstleistungsbereich soll einen neuen Wachstumsschub bringen.

In jährlichen Zukunftskonferenzen wurden von Beginn an öffentliche und private Partner zu ausgewählten Themen in den Förderprozess einbezogen. Jede gute Projektidee wurde geprüft. Wichtig war der Aufbau von Netzwerkstrukturen und die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements. So entstanden über Jahre hinweg gut funktionierende neue Bürgervereine, Arbeitskreise („Grüne Bänder“ bzw. „Schule-Wirtschaft“) und regelmäßig tagende Bildungsstammtische.

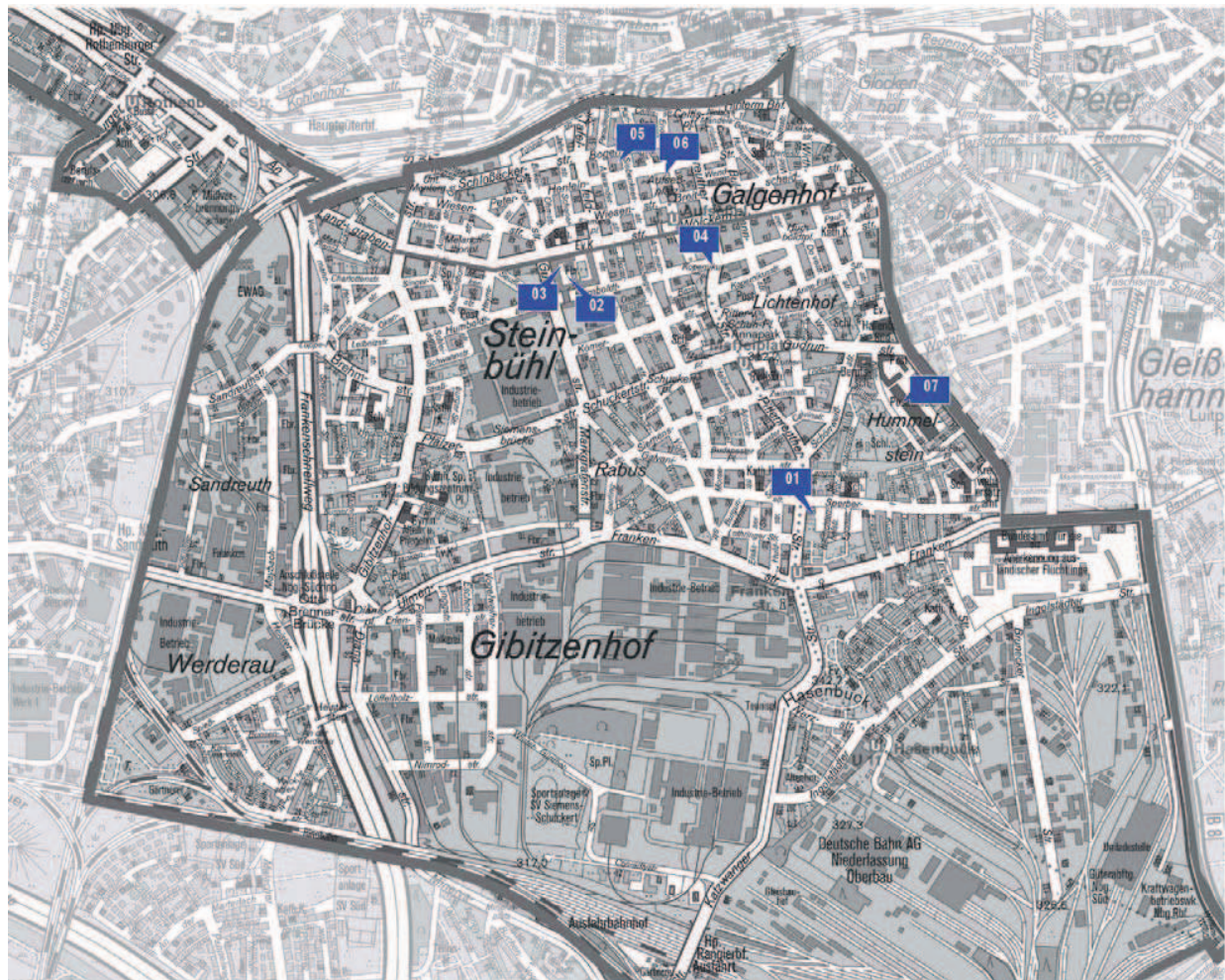
Nach sechseinhalb Jahren ist der EU-Ziel-2-Förderprozess nun in der Endphase angelangt. Es steht nicht mehr die Generierung neuer, sondern die Realisierung der entwickelten und förderfähigen Projekte an.

Die gebietsbezogene Förderung wird nach 2006 von der EU nicht weitergeführt.

Der eingeleitete Prozess der Erneuerung mit seinen Netzwerken muss aber weiter begleitet und fortgeführt werden.



- EU-Ziel 2 Gebiet
- Soziale Stadt



98 Projekte

realisiert bzw. gesichert

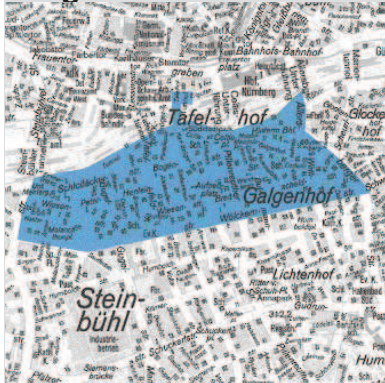
69,25 Mio.Euro Gesamtinvestition

30,5 Mio.Euro Fördermittel

Top Ten (nach Gesamtkosten)

- 1** Südstadtforum
Qualifizierung und Kultur
17 Mio. €
- 2** Fraunhofer AG
Kfz-Leistungselektronik
6 Mio. €
- 3** European Engineering Center
for Power Electronics
5,0 Mio. €
- 4** Umgestaltung Humboldtstraße
4,3 Mio. €
- 5** Südstadtforum
Service und Soziales
3,3 Mio. €
- 6** Umgestaltung Aufseßplatz
3,0 Mio. €
- 7** Klee-Center
Existenzgründungszentrum
2,7 Mio. €
- 8** Fachberater für energetische
Gebäudeoptimierung
1,1 Mio. €
- 9** Fit for Work
Neue Ausbildungsplätze
ca. 1 Mio. €
- 10** Vorbereitung; Begleitung
der beruflichen Erstausbildung
0,6 Mio. €

Stadterneuerungsgebiet Galgenhof/Steinbühl



Eckdaten

Sanierungsgebiet seit 4/1996
„Soziale Stadt“ und Teilgebiet
EU-Ziel-2 ab 1999

Fläche 61,0 ha

Wohngebäude 755

Wohnungen 6.603

Einwohner 11.510

Haushalte 6.669

Städtebauförderungsmittel

Soziale Stadt insgesamt:
7.378 Mio Euro

im Programm Soziale Stadt bis
2006 bewilligt: 5.930 Mio Euro

EU-Ziel-2 insgesamt :
7.729 Mio Euro

bis 2006 bewilligt:
6.300 Mio Euro

Quartiermanagement

Büro Planwerk

Quartiermanager Stefan Boos

Gebietsbeschreibung

Typisch für das Stadterneuerungsgebiet Galgenhof/Steinbühl ist die kleinteilige Mischnutzung aus Wohnen und Gewerbe. Bedingt durch Zerstörungen während des Krieges stammt die Bebauung vorwiegend aus den 50er und 60er Jahren. Die Bahnanlagen stellen ein großes Hindernis für die Verknüpfung von Altstadt und Südstadt dar. Die Flächen hinter den Bahnanlagen lagen lange Zeit brach und werden Stück für Stück einer neuen Nutzung zugeführt.

Neugestaltung Aufseßplatz

Der Aufseßplatz ist der zentrale Platz in der Südstadt und der Mittelpunkt des Südstadtzentrums. Veränderte Nutzungsanforderungen, zu wenig Raum für Veranstaltungen, vernachlässigte Sitzmöglichkeiten, ein verwahrloster, kleiner Spielplatz und ein überalterter Baumbestand führten im Jahr 2000 zu der Entscheidung, den Platz neu zu gestalten.

Heute zeigt sich ein klar strukturiertes Platzensemble, das unterschiedlichste Aufenthaltsqualitäten bietet:

- einen offen gehaltenen zentralen Platzraum mit Flächen für Veranstaltungen
- der Mittelteil mit dem historischen Nymphenbrunnen
- der nördliche Platz mit einem Podest, einer großen Spielfläche und einem Baumhain aus Blüteneschen
- eine zum Bogen gespannte Rampe als Verbindung zur Karl-Bröger-Straße.

Neu gestalteter Spielplatz





Aufseßplatz - Blick vom U-Bahnausgang zum Nymphenbrunnen

Bauherr: Stadt Nürnberg

Architekten:

ARGE büro 13 (jetzt atelier pk)

Birgit Hammer, Berlin

Die verschiedenen Raumzonen werden an der östlichen und westlichen Seite durch Baumreihen gefasst. In den Achsen stehen Bänke, Leuchten und Fahrradständer. An den Baumscheiben angebrachte holzbelegte Steinblöcke bieten Sitzmöglichkeiten unter den Bäumen. Die umfassende Umgestaltung war während der Bauphase

durchaus umstritten, weil groß gewachsene Bäume der Planung weichen mussten. Inzwischen dürften jedoch die Vorteile der Neugestaltung überzeugen.

Der Platz wurde am 23. April 2005 mit einem großen Fest eröffnet. Die Anschlussarbeiten im Bereich des Kaufhofs werden im Sommer 2009 fertiggestellt.

Platzeröffnung am 23. April 2005





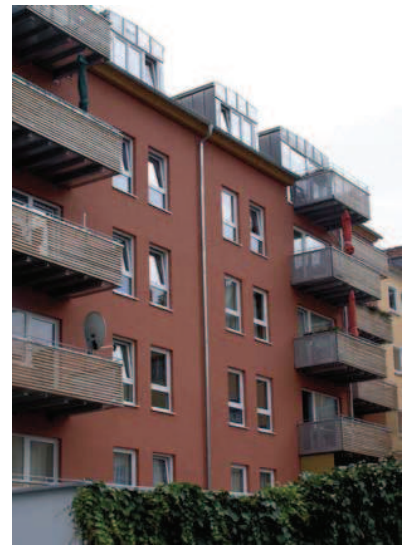
Wohnungsneubau Dallingerstr. 6

20 geförderte Neubauwohnungen
3- und 4-Zimmer-Wohnungen
(59 qm bis 83 qm)

Architekt: Hirschfelder, Nürnberg

Bauherr: GdR Dallingerstraße

Eigentümer: Joseph-Stiftung
Bamberg



vorher

Südstadtforum Service und Soziales



Das Südstadtforum Service und Soziales ist eine Einrichtung, die den Entwicklungsprozess der Stadterneuerung begleitet und unterstützt. Das neue Stadtteilzentrum ist ein Kooperationsprojekt zwischen sozialen Einrichtungen, freien Trägern, Initiativen und Vereinen. Die städtische Beschäftigungsgesellschaft Noris Arbeit gGmbH (NOA) betreibt das Haus, das im Juli 2006 eröffnet wurde.

Unter einem Dach bietet es Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien, Migrantinnen und Migranten sowie Seniorinnen und Senioren. Die einzelnen Träger sind untereinander vernetzt und nutzen verschiedene Räumlichkeiten gemeinsam.

2006 gründete sich aus dem Kreis der Nutzer ein Forumsrat, der sich künftig zusammen mit dem Betriebsträger um die Belange im Haus und um die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Geplant ist z.B. die Herausgabe einer Dokumentation über die Einrichtung.

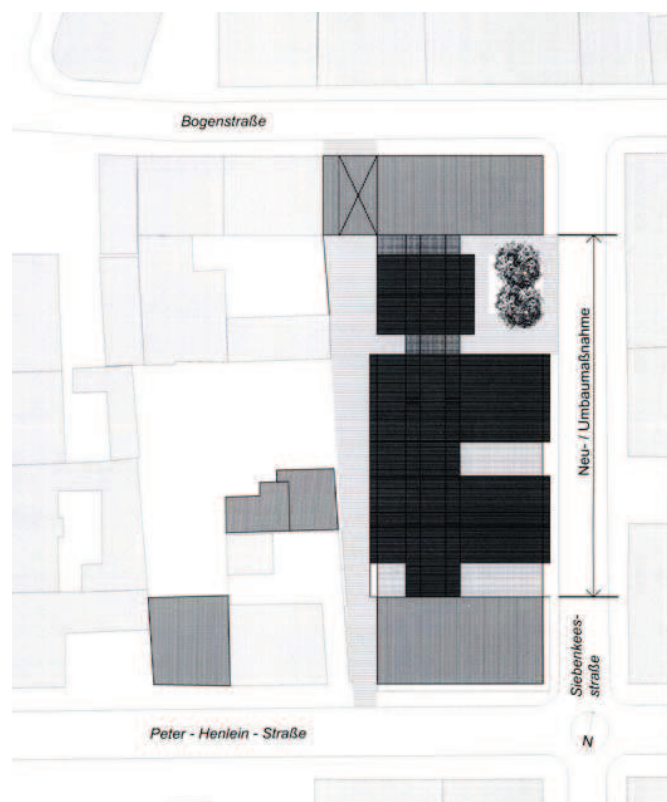


Eröffnung im Juli 2006



Eingangsbereich an der Siebenkessstraße

Lageplan



Integriertes Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt IBQ im Südstadtforum

An der Baumaßnahme beteiligt war das „Integrierte Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojektes (IBQ), in dessen Mittelpunkt eine an den individuellen Möglichkeiten und Erfordernissen des Arbeitsmarktes orientierte Kombination von Arbeiten (auf einer „Baustelle“) und Qualifizierung (Training on the Job, fachbezogenes Werkstatttraining, externe Nachqualifizierung) steht. Die Teilnehmer sind arbeitslose Erwachsene aus der Südstadt. Sie werden in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern des Bau- und Baunebengewerbes, im Besonderen der Altbausanierung und des Garten- und Landschaftsbaus qualifiziert.

Die an Teilaufgaben ausgerichtete Mitarbeit bei der Errichtung des Südstadtforums bot ein vielfältiges praxisnahes Lern- und Arbeitsfeld z.B. in den Bereichen Innenausbau und der Hofgestaltung. Träger des Projektes ist die NOA. Das Projekt erhält eine Finanzierung über den Europäischen Sozialfonds (ESF).



Innenausbau der Cafeteria



Einsatz des Qualifizierungsprojektes bei den Außenanlagen

Bauherr: Stadt Nürnberg

Architekten: Fritsch + Knodt
& Klug, Nürnberg

Fertigstellung: Juli 2006

Gesamtkosten: 3,2 Mio. Euro

Mittelbündelung:

- EU-Ziel-2 Europäischer Regionalfonds,
- Europäischer Sozialfonds,
- Bund-Länder-Programm „Die Soziale Stadt“,
- Eigenmittel der Stadt Nürnberg und
- der Noris Arbeit gGmbH
- Förderung des Kunstprojektes durch die Zukunftsstiftung der Stadtparkasse Nürnberg

Der Wetterspecht

In luftiger Höhe ein Wetterhahn?
Ein Wetterspecht?
Ein Zeichen für?
Hier tut sich was, hier bewegt sich was.
Hier wird geklopft, gehämmert, gebohrt;
ein Zeichen dafür, dass wenn nicht geklopft,
gebohrt und gehämmert wird, man auch
nichts bekommt.

Wo ist diese neue Gebäude?
Da, wo Sie den Specht sehen.
Hier will man hoch hinaus.
Und: es ist immer gut zu wissen,
woher der Wind weht.
Wenn Sie den Specht sehen,
dann ham Sie's DER SPECHT

Toni Burghart



Südstadtforum Service und Soziales

Die Institutionen und ihre Angebote



Arbeiterwohlfahrt

- Programme HIPPY, Opstapje und „PAT — Mit Eltern lernen“
- Angebote der Elternbildung
- Gruppentreffen in den Räumen im Südstadtforum.



Rummelsberger Dienste für junge Menschen - Soziale Gruppenarbeit

- Angebote für Kinder und Jugendliche (9 - 15 Jahre)
- wöchentliche Gruppenstunden
- individuelle Förderung, Eltern- und Netzwerkarbeit.



AWO - Kreisjugendwerk

- Offener Kinder- und Jugendtreff „Freiraum“
- Jugend- und Ehrenamtsarbeit/ Sonntahtaler Tauschbörse
- Jugendverbandsarbeit



Chancen e.V.

- Schaffung von Arbeitsplätzen für psychisch kranke Menschen
- Initiierung und Betreuung von drei Projekten mit insgesamt 70 Mitarbeitern
- Motto: „Arbeiten ist besser als Krankenhaus!“



Die Falken - Sozialistische Jugend in Deutschland

- Jugend-/Gruppenarbeit

Südstadt
Service und Soziales

Standort: Siebenbrunn

Noris Arbeit gGmbH NOA
Betriebsträger
Beschäftigung/ Qualifizierung/Berufsvorbereitung:
Laden, Fundbüro, Fahrradwerkstatt, Stadtwacht Süd,
Bewerbungszentrum, QUAPO

Tauschbörse e. V.

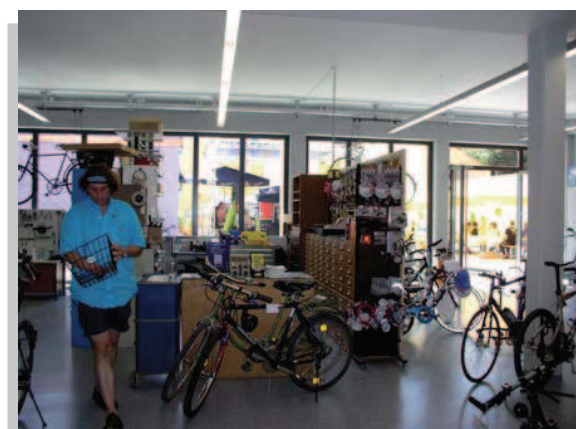
Die Falken
Jugendhaus Steinbühl

Bayerisches Rotes Kreuz
Beratung von
Migranten/innen

Rummelsberger Dienste für junge Menschen gGmbH
Soziale Gruppenarbeit und Beratung

Stadtmis
Jugend

Zentrale Anlaufstelle (ZAPF)
Informationen und Beratung
Pflege





NOA Noris Arbeit gGmbH

- Bewerbungszentrum
- Fahrradwerkstatt
- NOA - Laden
- Stadtwacht - Süd
- Qualibegleitende Hilfen und Ausbildungsplatzoffensive
- Integriertes Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt IBQ
- Seniorenprojekte

Stadtmission e.V.

- Schulförderkurse und Starthilfen für junge Menschen
- Migrationserstberatung
- Beratung von ausländischen Mitbürger/-innen, Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen



Bayerisches Rotes Kreuz - Migrationserstberatung

- Anlaufstelle für Neuzuwanderer und im Stadtteil ansässigen Migranten
- kompetente Beratung und Fragen zur Integration
- Mitarbeit im Netzwerk „Soziale Stadt“



Quartiermanagement

- Initiator und Motor von Projekten im Stadtteil,
- sorgt für die Vernetzung der verschiedenen Projektträger
- aktiviert Bewohner, sich für die Entwicklung ihres Stadtteils einzusetzen.



ZAPF Zentrale Anlaufstelle Pflege

- neutrale Beratung zu allen Fragen der Pflege und zu Hilfen im Alter
- Ermittlung des individuellen Versorgungsbedarfes
- Vermittlung zu Diensten, Einrichtungen oder Beratungsstellen



Christuskirche

- Übergangsweise Nutzung des Seminarraums im Neubau während der Umbauphase des Kirchengebäudes.



Energieachse Südstadt – Ideen und Projekte

Auf in den Süden

Der Auftakt zum Thema „Energieachse Südstadt“ fand am 23. April 2005 im Rahmen der Veranstaltung „Auf in den Süden“ statt mit der Vorstellung des Projektes, Beratungen, Vorträgen und einer Solarmobilschau auf dem Aufseßplatz. Auf dem Gelände der Wiewenschule wurden Spielaktionen für Kinder zum Thema Energie veranstaltet und es gab Führungen zu „Energie-Orten“ in der Südstadt.

Energiegottesdienst

In einem Energiegottesdienst in der Christuskirche mit anschließendem Energiefrühstück konnten die Bürgerinnen und Bürger in einem etwas anderen Rahmen für das Thema sensibilisiert werden.

Energiepässe

Ein weiterer Baustein aus den Projektideen war die Erstellung von Energiepässen für Hauseigentümer. Die vom Umweltreferat bezuschussten Pässe reizten 20 Eigentümer, sich an der Aktion, welche die Stiftung Stadtökologie durchführte, zu beteiligen.

Kooperation Fachhochschule

Bei einem Projekt handelt es sich um die Idee für eine neue Nutzung auf dem obersten Parkdeck des Parkhauses Bulmannstraße. Im Wintersemester 2005 entwickelten Studenten des Fachbereiches Architektur der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule mit Prof. Kress Ideen zu diesem Thema. Die Entwürfe und Modelle wurden in einer Ausstellung im Mai 2006 in der Südstadt gezeigt. In einem nächsten Schritt soll die Realisierungsfähigkeit des Projektes näher untersucht werden.

Das Thema Energieachse Südstadt bearbeiteten auch vier Diplomanden für ihre Abschlussarbeit an der FH. Die bei Prof. Burgstaller gefertigten Diplomarbeiten zeigen Lösungsvorschläge für den Straßenzug Landgraben-/Wölckern-/Wilhelm-Späth-Straße und wurden ebenfalls in der Ausstellung präsentiert.

„Sonnensalat“

Pumucklhaus Spezial

Dieses kleine Projekt ermöglicht den Kindern des Kindergartens Pumucklhaus e.V. in dem recht schattigen Hof des Kindergartens den Kreislauf der Natur direkt zu erleben, Gemüse anzupflanzen und zu ernten.

Teilnehmer des „Zentrums aktiver Bürger“ bauten Pflanzkästen als „hängende Gärten“ an der am besten besonnenen Wand. Die Finanzierung des Projektes ermöglichte die Aktion der Nürnberger Nachrichten „Freude für alle“.



Gemüsebeete im Hof des Kindergartens

FACHBEREICH ARCHITEKTUR
DER GEORG-SIMON-OHM FACHHOCHSCHULE
University of Applied Sciences

STADT NÜRNBERG
AMT FÜR WOHNEN UND STADTERNEUERUNG

AUSSTELLUNG STUDENTISCHER ARBEITEN
PARKHAUSTOP – ROOFGARDEN



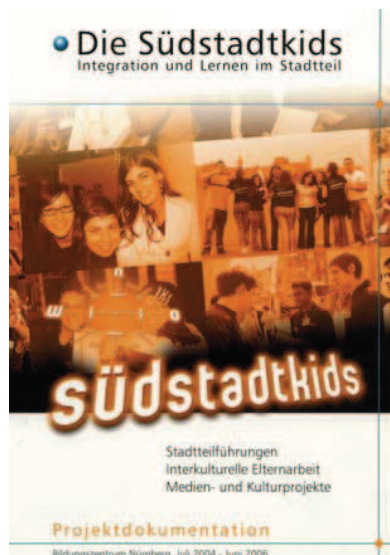
VOM 24.05. – 03.06.2006
11:00 – 18:00 UHR

FEIERTAG UND SONNTAG GESCHLOSSEN

PARKHAUS WÖLCKERNSTRASSE
ECKE BULMANNSTRASSE
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
18:00 UHR
24.05.2006

ENERGIEACHSE SÜDSTADT

Preisgekröntes Projekt „Südstadtkids“



Die „Südstadtkids“ gründeten sich 2002 aus Schülerinnen und Schülern der Hauptschule Hummelsteiner Weg. Von 2004 – 2006 erhielten sie eine Förderung über das Programm „Lernende Region“. In der „AG Südstadtkids“ verbesserten Schüler/-innen (80% mit Migrationshintergrund) anhand von Lernmodulen ihre Sprach-, Medien- und soziale Kompetenz. Sie bekommen eine Schulung als Multiplikatoren für die interkulturelle Stadtteilarbeit und geben ihr erworbenes Wissen weiter. Als Stadtteilotsen und als Akteure moderieren sie interkulturelle Elternabende speziell für die Bedürfnisse bildungsferner Eltern und ausländischer Jugendlicher.

In den Modulen „Radiotechnik“ und „Internet“ erweitern sie ihre Kenntnisse in der Nutzung neuer Medien und ihre sprachlichen Artikulationsfähigkeiten. Als Stadtführer zeigen sie Gleichaltrigen ihren Stadtteil.

2005 erhielt das Projekt den „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ des Deutschen Institutes für Erwachsenenbildung. Die Nachfrage an den Angeboten der Südstadtkids ist groß. Eine Fortführung des Projektes ist im Lernnetzwerk Neulichtenhof gesichert.

Stadtwacht Süd
Siebenkeesstr. 3
Ein Projekt der Noris-Arbeit gGmbH (NOA)

Wichtige Telefonnummern:

Notruf Polizei	110
Notruf Feuer	112
Rettungsdienst	19 222
Giftnotruf	3 98 24 51
Fundbüro Nürnberg	4 31 76 24
Stadtwacht Süd	4 39 43 45

Das Projekt Stadtwacht Süd wird gefördert durch:

Stadtwacht Süd
Siebenkeesstr. 3
Ein Projekt der Noris-Arbeit gGmbH (NOA)

Wichtige Veranstaltungen:

Street soccer-Cup 2006, Aufseßplatz	13. Mai 2006
Street soccer-Cup 2006, Jakobsplatz	20. Mai 2006
Fest im Südstadtpark	27. Mai 2006
Südstadtfest	30. Juni - 02. Juli 2006
Eröffnung Südstadtforum Service u. Soziales	19. Juli 2006

Das Projekt Stadtwacht Süd wird gefördert durch:

Stadtwacht-Süd

Mit dem Bürgerservice „Stadtwacht Süd“ richtete die städtische Beschäftigungsgesellschaft Noris-Arbeit gGmbH (NOA) ein Dienstleistungsangebot für Bürgerinnen und Bürger ein. Die „Stadtwacht Süd“ wird im EU-Ziel-2-Gebiet eingesetzt um die öffentliche Sicherheit in Parks und Grünanlagen zu erhöhen und um Bürgerinnen und Bürger zu beraten.

Die Mitarbeiter der Stadtwacht wohnen im EU-Ziel-2-Gebiet und werden für ihre Aufgabe speziell qualifiziert durch Praxistrainings wie z.B. kommunikative Konfliktbewältigung, Verhalten als Zeuge, Verkehrstraining und eine Ausbildung zum Ersthelfer. Mit dieser fundierten Grundlage können sie sich auf dem Arbeitsmarkt bewerben. Im Jahr 2005 wurden 80% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vermittelt.

Die Stadtwacht Süd ist in der Siebenkeesstraße 3 zu finden.

Seniorenarbeit Südstadt

Ein Schwerpunkt in der Stadtteilarbeit bilden seit 2005 Projekte für Senioren. Sie wurden über das Quartiermanagement Galgenhof/Steinbühl angestoßen und in enger Zusammenarbeit zwischen der Noris-Arbeit NOA und dem Seniorenamt mit neuen Angeboten für die Südstadt entwickelt:

- Ein monatlicher Stammtisch für allein lebende, nicht mehr mobile alte Menschen
- Regelmäßige Lesungen der Senioreninitiative Nürnberg („Hörge-nuss am Dienstagnachmittag“)

- Tanzveranstaltungen im Hotel Loew's Merkur
- Der Stadtteilführer „Älter werden in der Südstadt“, der alle Angebote für Senioren in Galgenhof/Steinbühl und den angrenzenden Stadtteilen anschaulich vorstellt.

Mit dem Seniorennetzwerk soll im Stadtteil die soziale Integration und die Teilhabe älterer Menschen am öffentlichen Leben gefördert werden. Geplant sind darüber beispielsweise

- Gruppenangebote zur geistigen und körperlichen Aktivierung
- Gesundheitsbezogene Vorträge
- Kulturveranstaltungen
- Computerkurse
- Spezielle Angebote für ältere Menschen mit Migrationshintergrund

Die Angebote finden im Südstadtforum Service und Soziales statt.

NEU ab 2007
Stadtteilführer
„Älter werden in der Südstadt“

Kontakt: 446 72 10

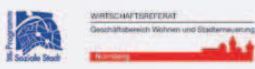




Senioren-Netzwerk Südstadt

Stadtteilbezogene Seniorenarbeit

- Aktiv im Alter
- Kontakte knüpfen
- Angebote & Aktionen
- Potentiale nutzen
- Verwirklichen Sie Ihre Ideen



Projektbeispiele

■ Berufsorientierung an den Südstadtschulen

Hauptschülerinnen und Hauptschüler der 8. Klasse werden für den Berufseinstieg vorbereitet.

■ Geschäftsplanerstellung

Schulung und Beratung für Ich-AG-GründerInnen

■ Blick B

Produzierung einer Broschüre über ausgewählte Berufsbilder

■ Bewerbungstraining für arbeits- und ausbildungsplatzsuchende Mädchen und Frauen, Jungen und Männer

Zwei Projekte, bei denen Kurse für Vorstellungsgespräche, Stellensuche im Netz, PC-Coaching angeboten werden

■ Gemeinsam geht's los

Lernförderung für Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit deren Eltern und Lehrkräften

■ Praktikumbegleitung Licht und Ton

Schnupperpraktika im Bereich Veranstaltungen

■ Cafe Casia

Basisqualifizierung im Gastronomiebereich für Arbeitslose und Arbeitssuchende

■ Schüsse am Aufseßplatz

Jugendliche verschiedener Nationen schrieben einen historischen Roman zur Südstadt



Reparaturkurs



Buchprojekt der Schule



Praktikum „Licht und Ton“



Qualifizierung in der Gastronomie

■ GER-MIA

Deutschkurs für Prostituierte mit Migrationshintergrund zur sozialen Integration und beruflichen Orientierung

■ Technikkurs für Wartung, Pflege und Reparatur von Zweirädern

Berufliche Orientierung und Vorqualifizierung von Schülerinnen und Schüler

Ausführliche Projektbeschreibungen finden sich in der Dokumentation 2005/2006.

Lokales Kapital für soziale Zwecke wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.



Öffentlichkeitsarbeit/ Feste

Asia Night Market

Im Juli 2005 fand der erste Asia Night Market Nürnbergs in der Südstadt statt. 50 Aussteller und Vereine waren vertreten und boten neben kulinarischen Köstlichkeiten ein reichhaltiges Kulturprogramm mit Tanz, Musik, Kampfkünsten und Teezeremonien. Über 6.000 Besucher zählte das vom Wirtschaftsreferat organisierte Fest.

Im Jahr 2006 konnte der Asia Night Market bereits auf zwei Tage ausgedehnt werden. 80 Aussteller und ein umfangreiches Kulturprogramm auf zwei Bühnen sorgten bei warmen Temperaturen wieder für asiatisches Feeling für ca. 20.000 Besucher.



Brücke zwischen den Kulturen



Aus Bali, Bangladesch, Indien, Indonesien, Japan, Kambodscha, Korea und Laos, aus der Mongolei, von den Philippinen, aus Sri Lanka, Thailand und Vietnam wurden im „SüdstadtPark“ Kultur und Kulinarisches präsentiert. Die beiden chinesischen Mädchen in Landestracht, Michelle und Amanda Zhou, präsentieren Kunsthandwerk, das es in vielen Varianten gab. Foto: Jannicelli

Der SüdstadtPark zwischen Bahn und Celtisstraße könnte sich als Ort für einen jährlich stattfindenden „Asia-Night-Market“ etablieren haben. In Scharen strömten gestern am späten Nachmittag die Menschen in die „asiatische Budenstadt“.

Die Tradition der Marktstadt Nürnberg und die der wegen der Hitze traditionell nachts stattfindenden asiatischen Märkte wurden im Wirtschaftsreferat der Stadt zu einer bundesweit erstmals realisierten Idee zusammengeführt. In Nürnberg leben 3600 asiatische Staatsbürger, es gibt rund 150

Vereine und Gewerbetreibende sowie 240 Unternehmen mit Geschäftsverbindungen nach Asien.

„Die Bande sind eng geworden“, freute sich Wirtschaftsreferent Roland Fleck mit Blick auf die Partnerschaft mit dem südchinesischen Shenzhen. Der in Nürnberg ansässige Direktor des europäischen Shenzhen-Büros, Yiping Zhang, lobte, dass „eine neue Kulturform für alle hier lebenden Asiaten gefunden worden ist“. Dies sei ein Beitrag, Brücken zwischen Deutschen und Asiaten zu schlagen, um kulturelle Missverständnisse „zu vermeiden und zu überwinden“. Viel-

leicht könne „in Shenzhen ein Nürnberger Markt veranstaltet werden, meinte er und zerschneidete dann mit Fleck zur Eröffnung ein großes rotes Band.“

Die Angebote und Vorführungen bis spät in die Nacht fanden Anklang: Tänze, Volkstrachten, Teezeremonien, Kunsthandwerk und andere Kulturangebote beeindruckten die Gäste.

Nicht zuletzt trug dazu die Vielfalt der Speisen bei. „Gang Pet Ped Yang“ heißt thailändisch, laut Anschrift, übrigens „Ente mit rotem Curry, Kokosmilch, Ananas, Zwiebel, Tomate und Basilikum“.

Nürnberger Zeitung vom 16.07.2005



Fest im Südstadtpark

27. Mai 2006

11 bis 18 Uhr

live on stage
Lösel & Brandl
The Falling Souls
Lords of Düsternis
Indigo

Der **Südstadtpark** – die grüne Oase an der Celtstraße, gleich hinterm Hauptbahnhof.

V.i.S.d.P. Quartiermanagement
Galgenhof Steinbühl
Peter-Henlein-Straße 51
Telefon: 0911-446 72 10

Nürnberg

Fest im Südstadtpark

Das Fest im Südstadtpark gehört inzwischen zum festen Bestandteil im Stadterneuerungsgebiet und findet immer mehr Zuspruch und Bereitschaft unter den Vereinen und Organisationen, sich zu beteiligen. Themenschwerpunkte waren 2006 die Vorstellung des Südstadtforums Service und Soziales und die Seniorenarbeit.

Südstadt Musikfestival

Mit dem Südstadt Musikfestival gelang 2006 eine anspruchsvolle und vielfältige Veranstaltung, die neue Orte in der Südstadt wie die Awothek am Karl-Bröger-Platz und das Südstadtforum Service und Soziales mit einbezog.



PRÄSENTIERT VON
planner
DAS STADTMAGAZIN

Südstadt Musik Festival

Samstag
7.10.2006
ab 17 Uhr

KUP

„Rosa Süden“ ließ Herzen höher schlagen

Großes Fest am Aufseßplatz: Trotz Regen gute Stimmung im Publikum bei Paradies-Revue und Modenschau

Es ist doch bloß Regen. Da nimmt der Herr den Schirm zur Hand, bittet die Dame mit drunter und wagt ein Tänzchen. Geht alles – beim „Rosa Süden“. Trotz des schlechten Wetters war das Fest am Aufseßplatz ein Erfolg.

Es gab jede Menge Mann zu sehen: Mit vorgeschmaltem Busen und prächtigen Kostümen gab die „Paradies“-Revue ihr Bestes. Die Entertainerin Françoise Delon führte schlagfertig durchs Programm, die Models der Modenschau liefen bei Regen und auch Miss und Mister Aufseßplatz wurden gefunden. Die Zuschauer teilten sich Schirme, man rutschte die Bierbänke mit der Jeans trocken und wippte im Takt. Der Ohrwurm „Er gehört zu mir“ lief gleich mehrfach und gilt natürlich für den Aufseßplatz.

Das Fest zeigte „dass wir jetzt den Platz in Beschlag nehmen und ihn nicht den Rechten überlassen“, frohlockte Stadtrat Jürgen Wolff. Zur Erinnerung: 2001 und im Juni 2003 war die NPD aufmarschiert. Und Kaufhof-Leiter Bernd Engelbert, der ein schwules Sortiment in den Eingang gestellt hatte, sagt: „Alles, was den Stadtteil aktiviert, ist gut.“ Vielleicht im nächsten Jahr wieder.

Gabi Pfeiffer



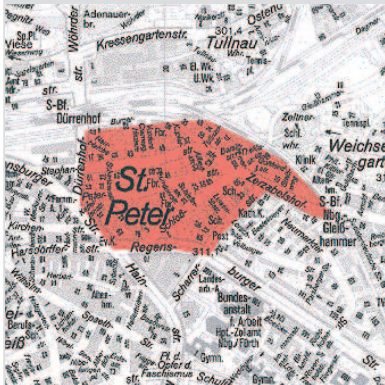
Männer lassen schöne Beine wirbeln: Die „Paradies“-Revue trat beim Fest am Aufseßplatz mit Cheerleader, Marianne Rosenberg-Imitat und rosarot gepunkteter Königin der Nacht auf. Foto: Karlheinz Daut

Nürnberger Anzeiger vom 03.08.2005

Feste auf dem Aufseßplatz

Das Fest „Rosa Süden“ setzte 2005 und 2006 neue Akzente am Aufseßplatz. Auf dem neugestalteten Platz fanden während der Fußball WM Sportveranstaltungen für Kinder und Jugendliche statt wie z.B. Streetsoccer-Turniere.

Stadterneuerungsgebiet Gleißhammer/ St. Peter



Eckdaten

Sanierungsgebiet seit 5/92

Fläche 36,5 ha

Wohngebäude 291

Wohnungen 2938

Einwohner 5342

Haushalte 2833

Städtebauförderungsmittel
insgesamt 5,7 Mio Euro
bis 2006 bewilligt 3,6 Mio Euro

Gebietsbeschreibung

Das typische Innenstadtrandgebiet ist gründerzeitlich geprägt.

45 % der Wohngebäude entstanden vor 1918. Vorherrschend ist eine kleinteilige Nutzungsmischung aus Wohnen und Gewerbe.

Charakteristisch für das Gebiet sind einerseits die hohen Baudichten mit Blockrandbebauung, engen Höfen, wenig wohnungsnahe Grün-, Frei- und Spielflächen und andererseits extensiv genutzte Flächen aufgrund von Betriebsaufgaben und Verlagerungen.

Entwicklungsbereich „Neubleiche“

Die Gesamtplanung für das Areal „Neubleiche“ wurde in einem von der Stadt Nürnberg gemeinsam mit der wbg Nürnberg GmbH ausgelobten städtebaulichen Realisierungswettbewerb entwickelt. Der Entwurf des 1. Preisträgers, des Münchner Architekturbüros Baur & Deby, wurde der Projektplanung zu Grunde gelegt.

2001 wurde der 1. Bauabschnitt entlang der Bürgerstrasse von der wbg errichtet.



Luftbild 2006 mit Bauabschnitt II

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Franken GmbH (GWF) realisierte 2005/06 die Fortführung des Garagenhauses entlang der Bürgerstrasse mit dem abschließenden Kopfbau an der Hinteren Cramergasse. Das Gebäude umfasst 53 Stellplätze und 16 Wohnungen. Im Blockinnenbereich wurden quer zum Garagenhaus zwei Gebäude mit 37 Wohnungen errichtet.

Insgesamt entstanden 53 Wohneinheiten, davon 40 familienfreundliche 3- und 4-Zimmer-Wohnungen sowie 12 barrierefreie Wohnungen.



Bauherr: Gemeinnützige
Wohnungsbaugesellschaft
Franken GmbH

Planung: SEP Baur & Deby,
München (Garagenhaus)
DKB Wohnungsbau- und
Stadtentwicklung,
Nürnberg (Querflügel)
Oehm & Herlan, Nürnberg
(Außenanlagen)

Kosten: 8,7 Mio Euro

Förderung: 4,1 Mio Euro
Wohnungsbaudarlehen,
0,2 Mio. Euro Städtebau-
förderung

Fertigstellung: Ende 2006



Lärmschutzbebauung zur Bahn entlang der Bürgerstraße



Blick von Süden in den neuen Hof

Hofbegrünung Dürrenhofstraße 39

Ein gelungenes Beispiel für die Aufwertung eines tristen Hinterhofes durch Umgestaltung und Begrünung wurde auf dem Anwesen Dürrenhofstraße 39 verwirklicht. Durch die klare Ordnung der Funktionen wie z. B. der Fahrrad- und Mülltonnenstandorte wurde ausreichend Platz geschaffen für eine ansprechende Grünanlage mit einem Hofbaum, einem Hochbeet mit Sitzmauer sowie zahlreichen Sträuchern. Was noch fehlt: Eine Pergola für die Mülltonnen. Diese wird die Eigentümergemeinschaft in Eigenleistung noch errichten.

Planung:

Landschaftsarchitektin
Daniela Grosser-Seeger



Hofsituation vor ...

... und nach der Umgestaltung



Wohnblock Burgerstraße 35-55/ Tullnaustraße 70-74

① Mehrfamilienhäuser

Die Mehrfamilienhäuser Burgerstraße 35-39 und 51-55 sowie Tullnaustraße 70-74 der Baugenossenschaft des Eisenbahnpersonals Nürnberg und Umgebung eG, wurden aufwändig energetisch saniert. Die 1925 errichteten Gebäude mit insges. 72 Wohnungen erhielten dabei einen Vollwärmeschutz mit 14 cm Fassadendämmung, Dachdämmung, neue Fenster und Balkontüren, neue Zentralheizungen und vorgestellte Systembalkone. Zur weiteren Wohnwertverbesserung wurden außerdem die Außenanlagen neu gestaltet.

Der Energieeinspareffekt liegt bei ca. 70 % bzw. über 200.000 kg CO₂-Emissionen pro Jahr.

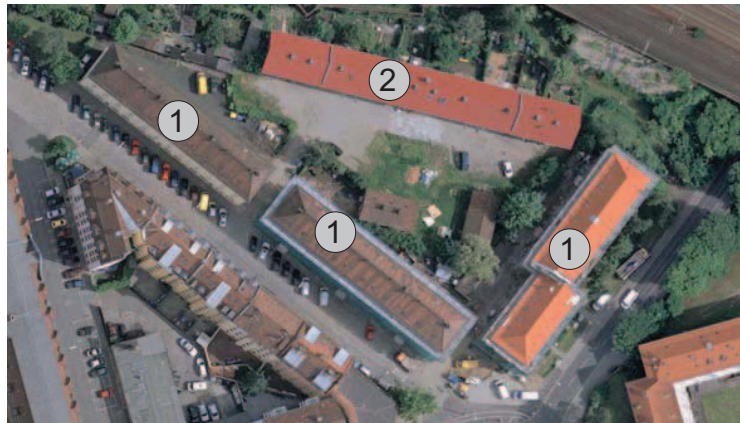
Bauherr: Baugenossenschaft des Eisenbahnpersonals Nürnberg und Umgebung eG

Planung: Architekturbüro Hans Werner Augustin, Nürnberg

Kosten: ca. 2,2 Mio Euro

Förderung: Darlehen aus dem CO₂-Gebäudesanierungsprogramm der KfW und dem Bayerischen Modernisierungsprogramm

Fertigstellung: Ende 2006



Luftbild Wohnblock Burgerstraße / Tullnaustraße



Burgerstraße 35-55 mit neuen Balkonen und Außenanlagen

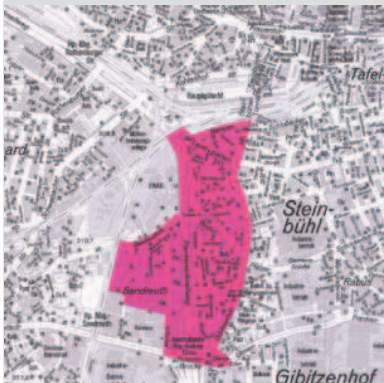
② Reihenhäuser

Die Häuserzeile Burgerstr. 41-49, ehemals im Eigentum der Eisenbahn-Wohnungsbaugesellschaft Nürnberg GmbH, wurde in Teileigentum aufgeteilt und als Reihenhäuser verkauft. Die Häuser werden derzeit von den neuen Eigentümern mit viel Eigenleistung modernisiert und instand gesetzt.



Muskelhypothek ist bei der Sanierung der Reihenhäuser gefragt

Steinbühl-West Sandreuth



Eckdaten

Untersuchungsgebiet durch
Stadtratsbeschluss vom
26.09.2001

Fläche 75 ha

Wohngebäude 522

Wohnungen 4.584

Einwohner 8.931

davon Ausländer 2.611

Haushalte 4.613

Gebietsbeschreibung

Die Stadtteile Steinbühl-West mit überwiegender Wohnnutzung und örtlichen Nahversorgungszentren und Sandreuth mit nahezu ausschließlich gewerblichen Nutzungen sind durch den Frankenschnellweg in ihren Entwicklungsmöglichkeiten beeinträchtigt und eingeschränkt.

Vorbereitende Untersuchungen

Mit der angestrebten Einhausung des Frankenschnellweges (FSW) eröffnen sich Entwicklungschancen für die belasteten Stadtteile.

Bereits 2003 wurden für das Gebiet Steinbühl-West / Sandreuth „Vorbereitenden Untersuchungen“ gemäß § 141 BauGB vom Gutachter Eberhard von Angerer, München durchgeführt. Untersucht wurden auch verschiedene Planfälle für die städtebauliche Integration des FSW.

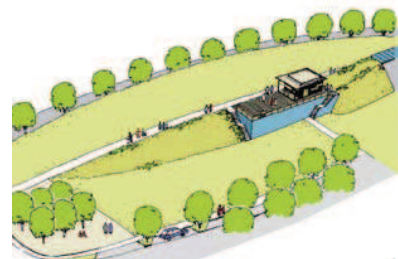
Im Ergebnis wurde die förmliche Festlegung als Sanierungsgebiet gem. § 142 BauGB empfohlen.

Vertiefende Untersuchungen

In einer weitergehenden Synopse wurden die Auswirkungen einer Gesamteinhausung mit und ohne Tieferlegung der Fahrbahnen mit dem Ergebnis gegenübergestellt, dass „das Einhausungsbauwerk des FSW auf der bestehenden Fahrbahn bei einer hochwertigen Gestaltung unter Einbeziehung privater Flächen gut integriert werden kann“.

Im Stadtplanungsausschuss am 24.02.2005 wurde u.a. berichtet, dass die finanzielle Durchführbarkeit eines Sanierungsgebietes durch das fehlende Finanzvolumen im Städtebauförderungsprogramm nicht gegeben ist und somit weitere Vorbereitungsarbeiten für die förmliche Festlegung eines Sanierungsgebietes keinen Sinn machen.

Die Voraussetzung einer gesicherten Finanzierung im Programm Stadtumbau-West war im Berichtszeitraum nicht gegeben.



Frankenschnellweg
Einhausung im Bereich Volkmannstraße

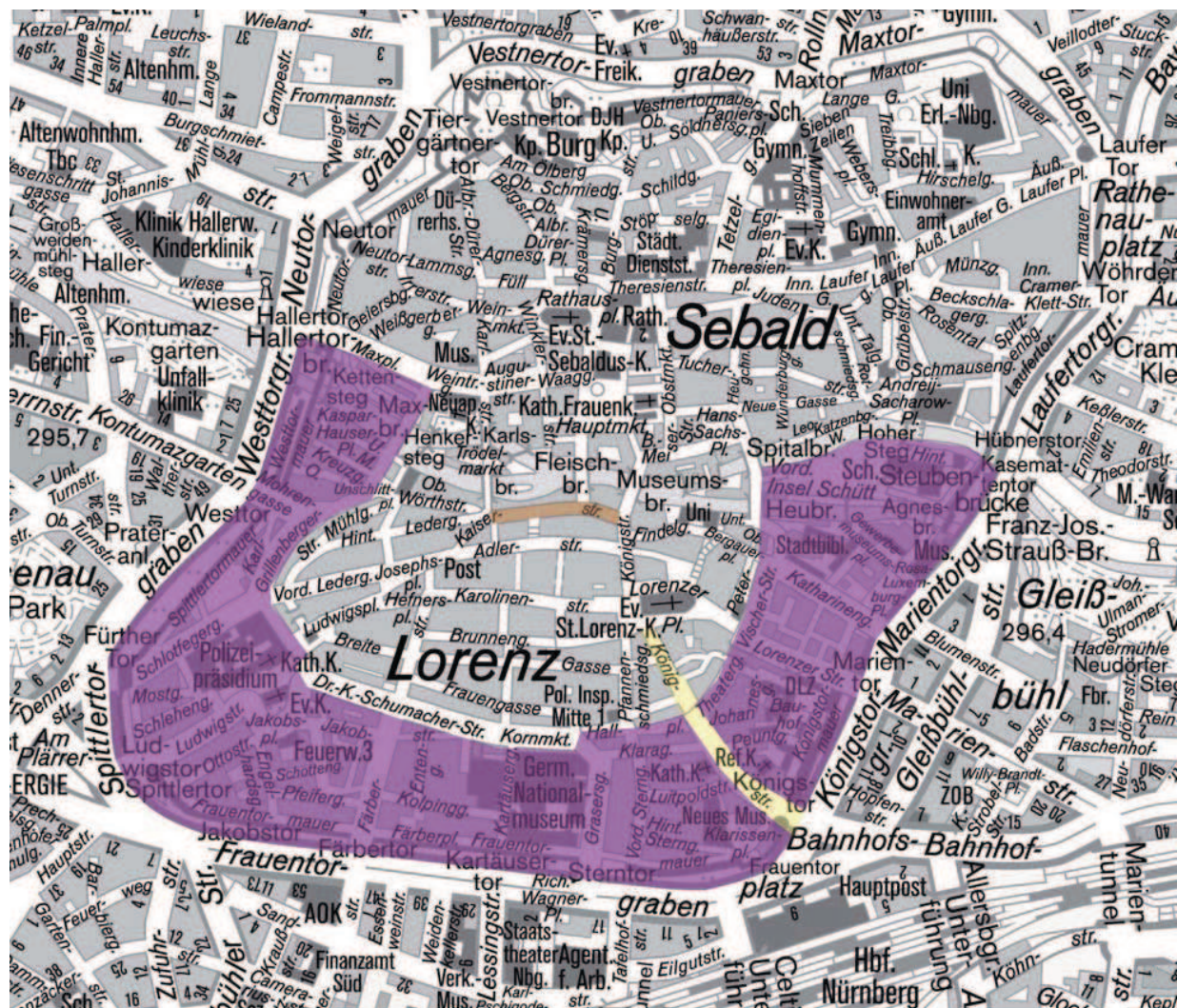
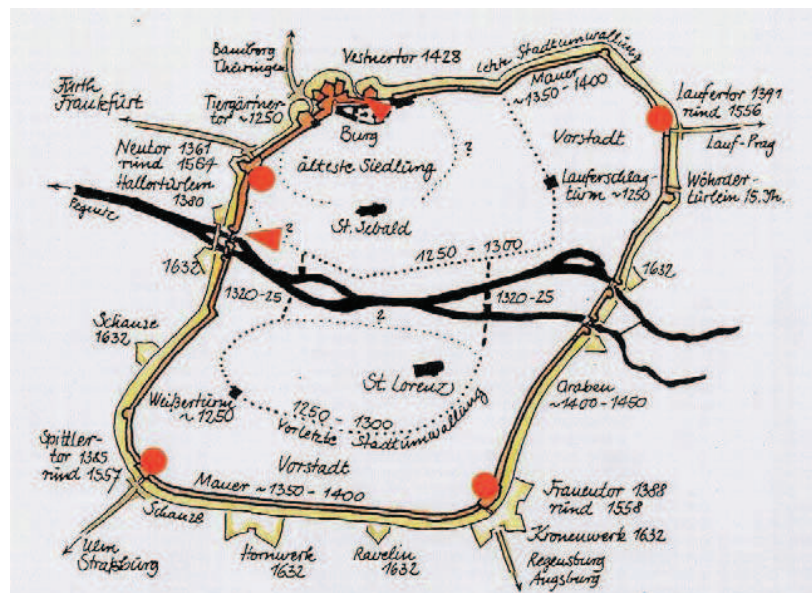
Planung: Eberhard von Angerer,
München



Altstadt

Pulsierendes Leben und Nutzungsvielfalt, Lebens- und Aufenthaltsqualität, Erreichbarkeit und historisch geprägte Stadtgestalt kennzeichnen die Nürnberger Altstadt und sind Grundlagen für die weitere Entwicklung im Spannungsfeld zwischen der altstadtypischen Einheit von Tradition und Moderne.

Nachfolgend werden deshalb beispielhaft die Initiativen zur Aufwertung der Weihnachtsstadt Nürnberg, der „Nobelmeile“ Kaiserstraße und zahlreiche Maßnahmen der Stadterneuerung in der südlichen Altstadt dargestellt.



- Stadterneuerungsgebiet Altstadt-Süd
- 2006 realisierte neue Weihnachtsbeleuchtung
- Zukunftsinitiative Kaiserstraße

Weihnachtsstadt Nürnberg

Initiative

Mit der im Januar 2006 gestarteten, umfassenden Initiative zur Aufwertung des Christkindlesmarktes und der Weihnachtsstadt Nürnberg wurde auch ein umfassendes Konzept zur Ausschmückung der Altstadt entwickelt. Ziel ist es, die Besucher der Weihnachtsstadt bereits am Altstadtrand mit weihnachtlichen Motiven einzustimmen und durch die dekorierten Einfallstraßen zum Christkindlesmarkt zu führen.

Neuer Weihnachtsschmuck

Die Ausschmückung der Straßen und Plätze soll durch folgende Elemente erfolgen:

- Die Lichtallee innerhalb der Fußgängerzone bleibt als Grundelement erhalten und wird weiter ausgebaut.
- Die Hauptachsen zum Christkindlesmarkt hin werden mit Überspannungen (Engelsmotiv mit Girlande) ausgeschmückt.

Hierzu gehören Königstraße, Laufener Gasse, Hallertor/ Augustinerstraße und Lorenzer Straße. In 2006 wurde mit der Königstraße bis zum Lorenzer Platz begonnen.

- Zu Beginn jeder Achse wird ein „Eingangsportal“ mit größeren Schmuckelementen angebracht.
- Die Hausfassaden rund um den Hauptmarkt werden mit grünen Lichtgirlanden geschmückt.
- Plätze entlang der Achsen werden mit Schmuckelementen (Überspannungen, Girlanden) versehen.

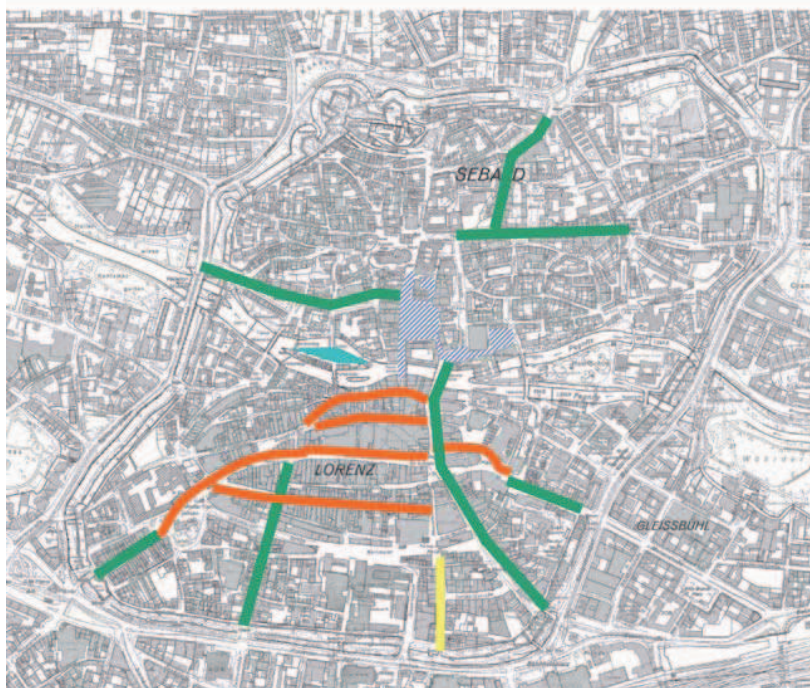
Kosten der Maßnahme

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf ca. 260.000 Euro, die in den kommenden 4 – 6 Jahren umgesetzt werden sollen.

In das Projekt fließen neben städtischen Mitteln vor allem Spenden- und Sponsorengelder sowie Mittel aus speziellen Aktionen.



Weihnachtsbeleuchtung - Ausbauplan



- Bestehende Weihnachtsbeleuchtung
- Privatinitiative Vordere Stern gasse
- ◆ Privatinitiative Trödelmarkt
- Christkindlesmarkt mit Ergänzungen
- Neue/ geplante Weihnachtsbeleuchtung



Zukunftsinitiative Kaiserstraße

Initiative

Die Kaiserstraße gilt wegen ihrer überwiegend hochwertigen Geschäfte als die „Nobelmeile“ der Nürnberger City. In den letzten Jahren führte eine nachlassende Einzelhandelskonjunktur, geändertes Konsumverhalten und konkurrierende Betriebe zu einer Gefährdung des hochwertigen Charakters dieser Einkaufsstraße.

Um dem negativen Trend entgegenzuwirken, wurde die „Zukunftsinitiative Kaiserstraße“ aus Einzelhändlern, Gastronomen, Hauseigentümern und der Stadt gegründet. Von Mitte 2004 bis Ende 2005 entwickelte der von der Initiative eingesetzte Lenkungsausschuss Maßnahmen zur Erhaltung und zum Ausbau der Kaiserstraße als „Nobelmeile“ in der City.

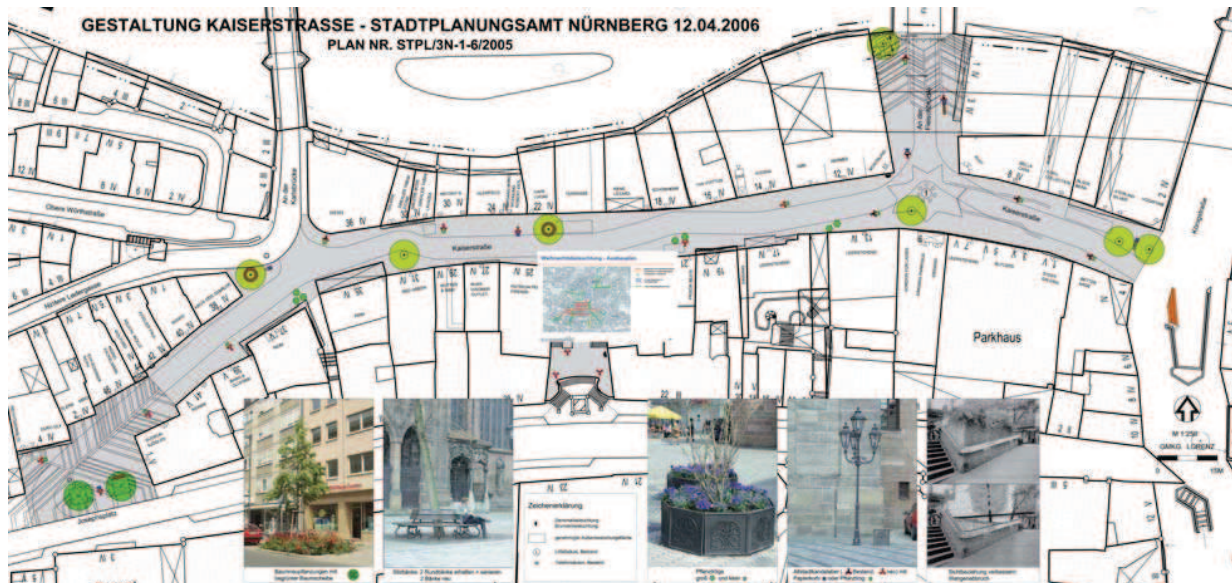
Gestaltungsmaßnahmen

Da die Kaiserstraße in ihrer Gestaltung Mängel und Schwächen aufweist und die Fußgängerströme verstärkt auf die Einkaufsstraße gerichtet werden sollen, wurde ein Gestaltungskonzept mit folgenden Elementen entwickelt:

- Einheitliche Beleuchtung mit Altstadtkandelaber
- Abgestimmte Möblierung mit Papierkörben und Pflanztrögen
- Ergänzung der Baumstandorte
- Erneuerung und Neuordnung der Sitzbänke
- Gestalterische Aufwertung des U-Bahneingangs „Kaiserstraße“ durch Licht und einer schmutzabweisenden Wandgestaltung
- Umbau des Treppenaufgangs am U-Bahneingang „Königsstraße“



Von den Maßnahmen konnten bis Frühjahr 2007 die Erneuerung der Lampen und der Straßenmöblierung sowie die Baumpflanzungen umgesetzt werden.



Finanzierung der Gestaltungsmaßnahmen

Insgesamt belaufen sich die Kosten für die Gestaltungsmaßnahmen auf ca. 200.000 Euro. Die Finanzierung erfolgt über:

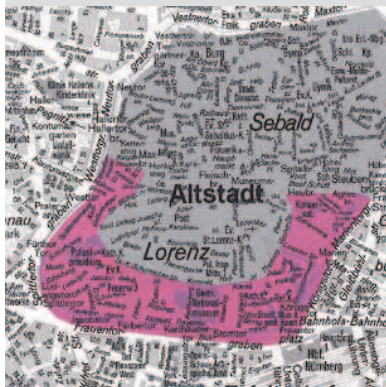
- Private Mittel
- Mittel für KAG-Maßnahmen
- Städtische Mittel

Handlungskonzept

Über die Verbesserung der Gestaltung hinaus wurde eine Maßnahmenkonzeption zur besseren Vermarktung der Kaiserstraße erarbeitet. Folgende Aktionen sind geplant:

- Hochwertige Events
- Gemeinsame Marketingstrategie

Altstadt - Süd



Eckdaten

Sanierungsgebiet seit 7/1998

„Soziale Stadt“ seit 2001

Fläche 56,4 ha

Wohngebäude 398

Wohnungen 1.983

Einwohner 3.380

Haushalte 2.266

Städtebauförderungsmittel
insgesamt 9,5 Mio Euro
bis 2006 bewilligt: 6,1 Mio Euro

Quartiermanagement

Institut für Sozialforschung
und Sozialplanung IfSS
Quartiermanagerinnen:
Ulla Krämer, Martina Schuster,
Karin Topper, Ina Zimmermann

Gebietsbeschreibung

Das Gebiet befindet sich in direkter südlicher Randlage zur City und ist geprägt durch großflächige, kulturelle und gesamtstädtisch bedeutende Einrichtungen, wie das Germanische Nationalmuseum, das Polizeipräsidium, die Feuerwehr, sowie durch Gewerbe und kleinflächige Wohnbereiche.

Im Mittelpunkt der Stadterneuerung stehen die Aufgaben, das bestehende Strukturgefälle zur angrenzenden City zu reduzieren sowie die punktuell noch vorhandene historische Bebauung zu erhalten und aufzuwerten.

Quartiersmanagement

Die 2004/2005 durchgeführten „Ergänzenden Vorbereitenden Untersuchungen“ haben für die thematischen Schwerpunkte Einzelhandel/Gewerbe und die problematischen Randgruppen Punkter, Drogenabhängige, Obdachlose und das Rotlichtmilieu Handlungsempfehlungen erarbeitet, die jetzt unter Einbeziehung eines Quartiermanagements (QM) umgesetzt werden sollen.

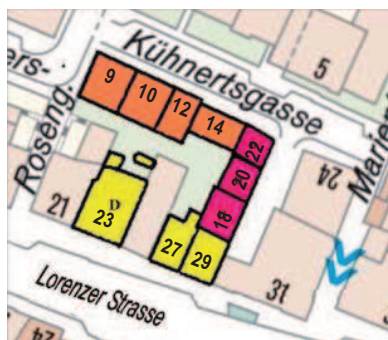
Auf der Grundlage eines im Sinne des Programms „Soziale Stadt“ durchgeführten transparenten und bürgermitwirkenden Auswahlverfahrens wurde nach einer Meinungsbildung im Arbeitskreis „Soziale Stadt“ und nach einer Vorstellung im Meinungsträgerkreis das QM an das Institut für Sozialforschung und Sozialplanung (IfSS) vergeben.

Die Mitarbeiterinnen des Quartiermanagements stellen sich vor.



Karree Lorenzer Straße - Rosengasse - Kühnertsgasse - Marientormauer

Obwohl sich seit der baulichen Umgestaltung der Lorenzer Straße eine erhebliche Aufwertung und ein Imagewandel abzeichnet, war der dahinter gelegene Bereich lange von Verfall und baulicher Mindernutzung geprägt.



Lorenzer Straße 27 und 29

Die beiden Wohn- und Geschäftshäuser wurden bereits saniert.

Lorenzer Straße 23

Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude sieht seiner Sanierung entgegen und wird das positive Erscheinungsbild abrunden.



Lorenzer Straße

Kühnertsgasse 10-14 / Rosengasse 9

Durch das Engagement der Firma Sontowski und Partner, die in diesem Block Brachflächen und verwaarloste Gebäude aufkaufte, konnte auch die Kühnertsgasse an diesem Aufschwung teilhaben.

Es entstanden dort vier Stadthäuser.



Kühnertsgasse Stadthäuser

Kühnertsgasse 18 - 22

Die unter Denkmalschutz stehenden mittelalterlichen Handwerkerhäuschen Kühnertsgasse 18 – 22 wurde von der Firma Sontowski und Partner zu einem symbolischen Preis an die Altstadtfreunde weiterveräußert, die dort seit 2004 weitgehend originalgetreu sanieren und die historische Bausubstanz zusammen mit der Naturhistorischen Gesellschaft einer musealen Nutzung zuführen wollen. 2008 sollen die Gebäude ihrer Bestimmung übergeben werden.



Kühnertsgasse 18-22 während der Bauphase 2006

Klarakirche

Das früher zum ehemaligen Klarissenkloster gehörende Kirchengebäude wurde in den Kriegsjahren schwer beschädigt und bedarf einer dem Denkmal angemessenen Sanierung. In detaillierter Abstimmung mit dem staatlichen Hochbauamt, der Erzdiözese Bamberg und den Denkmalschutzbehörden entstand ein aus mehreren Modulen bestehender Gesamtplan. Die keiner Kirchengemeinde zugeordnete Klarakirche trägt dadurch noch deutlicher als „Offene Kirche“ zu einer Stabilisierung der sozialen Situation in der südlichen Altstadt bei.

Neben Arbeiten am Kirchengebäude selbst wie z.B. der Umgestaltung des Eingangsbereiches

und einer Renovierung des Kirchenschiffes, sind für die Belange der Stadterneuerung von besonderer Bedeutung der Umbau des angrenzenden „Silberturmes“ zu einem öffentlich zugänglichen Gesprächs- und Beratungsraum sowie eine funktionelle Umgestaltung des Vorplatzes.

Die aufeinander abgestimmten Maßnahmen sollen den Besuchern eine Oase der Ruhe sowie einen sozialen Erlebnisort und eine kulturelle Begegnungsstätte anbieten. Gleichzeitig kann auch der öffentlich zugängliche Innenbereich für individuelle Gespräche und Beratung genutzt werden.



Bauherr: katholische Kirchenstiftung „Unsere Liebe Frau“

Planung: Brückner & Brückner
Würzburg, Tirschenreuth

Fertigstellung: Herbst 2007

Kostenschätzung: ca. 1,5 Mio Euro

Schlotfegergasse 5

Die Geschichte des 3-geschossigen Fachwerkgebäudes geht bis auf das Jahr 1445 zurück. Im Laufe der Jahrhunderte gab es verschiedene Umbaumaßnahmen. Etwa seit dem 17. Jahrhundert erlebten die Anwesen Schlotfegergasse 3 und 5 eine kontinuierliche Nutzung als „Zinshäuser“. Die Gebäude sind als sozialgeschichtliches Zeugnis der Lebensumstände „kleiner Leute“ von besonderem Interesse, da kaum weitere Beispiele in Nürnberg die Kriegszerstörung überstanden haben.

Aus Kostengründen mussten sich die Sanierungsarbeiten zunächst auf das Anwesen Schlotfegergasse 5 beschränken; es bleibt jedoch weiterhin das Ziel der Stadterneuerung, auch die Nachbargebäude Schlotfegergasse 3, 7 und 9 einer Sanierung zuzuführen.

Bauherr: privat

Planung : Architekt Hermann Keim, Fürth

Fertigstellung: Mai 2007

Kosten: ca. 1 Mio Euro



Frauentormauer/ Engelhardsgasse

Der Bereich um das Nürnberger Rotlichtviertel präsentierte sich jahrzehntelang als städtebaulich äußerst unattraktiv und bot kaum bauliche Investitionsanreize.



1 Hotel Holiday Inn

Erst mit der Verlagerung der Taxizentrale in der Engelhardsgasse und dem nachfolgenden Hotelneubau entwickelten sich deutliche Aufwertungstendenzen. Mit zwei von der Stadterneuerung unterstützten benachbarten Fassadensanierungen und kleineren privaten Baumaßnahmen ergibt sich jetzt ein völlig anderes Erscheinungsbild der Engelhardsgasse.



*Engelhardsgasse
vorher mit ehemaliger Taxizentrale und
..... nach dem Hotelneubau*

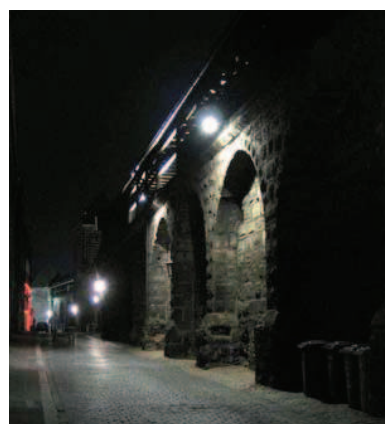


2 Frauentormauer

Zur Aufwertung der Frauentormauer sind verschiedene Maßnahmen geplant: Um Touristen und ortsunkundige Passanten vor manchmal peinlichen Überraschungen zu bewahren, sollen an den Einmündungen der Frauentormauer erklärende Hinweisschilder aufgestellt werden. Der Platzbereich der Engelhardsgasse/ Frauentormauer wird als aufgepflasterter Wendehammer gestaltet.

Nach einer Reinigung der Sandsteine wird eine Veränderung der Straßenbeleuchtung die historische Stadtmauer mit den Mauerbögen ins rechte Licht setzen und zusammen mit einer Wehrgangbeleuchtung andere Akzente im Straßenzug setzen.

Eine Realisierung aller Maßnahmen ist für 2007 vorgesehen.



Frauentormauer Probebeleuchtung

3 Spittlertorzwinger

Den Aufwärtstrend unterstützen sollen die Bemühungen, den baulich komplett mit historischen Gebäuden gefassten Innenbereich des Spittlertorzwingers zu beleben und eine kulturelle Nutzung zu etablieren.

In Zusammenarbeit mit dem Filmhaus des Amtes für Kultur und Freizeit ist es im August 2006 gelungen, den Verein „Nonstopfilm e. V.“ für das Areal als Veranstaltungsort

zu gewinnen. Dieser erste Test des Spielortes mit einem Freiluftkino im August 2006 verlief trotz Regenwetter erfolgversprechend.

Nach dem Abbruch eines an die Stadtmauer angebauten und lange als Animierlokal genutzten kleinen Gebäudes wird eine kostengünstige Planung erarbeitet, die eine möglichst ganzjährige Nutzung der Zwingerinnenfläche erlaubt.



Spittlertorzwinger Innenhof

Dr.-Kurt-Schumacher-Straße und Jakobsplatz

Mit Abschluss der Neubaumaßnahmen der Firma Wöhrl konnte die Dr. Kurt-Schumacher-Straße zwischen Vorderer Ledergasse und dem Jakobsplatz umgestaltet werden.

Der bereits als Fußgängerzone beschilderte Straßenabschnitt war noch als Asphalt Fahrbahn mit Gehwegen ausgebildet. Er wurde nun entsprechend einer Fußgängerzone niveaugleich ausgebildet. Die Durchfahrtsmöglichkeit für Feuerwehr, Radverkehr, Taxen und dem Stadtrundfahrtbus bleibt erhalten. Im östlichen Randbereich des Jakobsplatzes wurde eine Asphaltfläche neu gestaltet und es wurden Bäume gepflanzt und Sitzbänke aufgestellt.



Dr.-Kurt-Schumacher-Strasse



Jakobsplatz

Planung: Stadtplanungsamt, Nürnberg

Kosten: 450.000 Euro

Umzug der Stadtbibliothek

Nach Abschluss der Sanierung wird das Meistersingerkonservatorium im Sommer 2007 von der bisher im Luitpoldhaus untergebrachten Stadtbibliothek bezogen, damit dort die dringend notwendigen Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden können.

Ab ca. 2009 werden die bisher auf verschiedene Standorte verteilten Publikumsbibliotheken im Luitpoldhaus zu einer Zentralbibliothek zusammengefasst. Die bisher erforderlichen anderen Standorte können dann aufgegeben werden. Die zentrale Verwaltung, das Lektorat und die Werkstätten verbleiben in den Räumen des Konservatoriums.



Ansicht Innenhof und neu angebauter Außenaufzug

Planung: Architekten Hans und Ulrich Herbst

Kosten: 4,73 Mio Euro

Projektbeispiele

Planung eines Secondhand-Ladens für Damenkleidung im Rahmen eines sozialen Beschäftigungsbetriebes

Zielgruppe: ehemals oder aktiv drogenkonsumierende arbeitslose Frauen

Träger: Lilith e.V.



Lilith e.V. - Second-hand-Projekt

Kreative Qualifizierung in deutscher Sprache zur Verbesserung des Schulabschlusses und der Ausbildungsplatzchancen

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der Hauptschule „Insel Schütt“

Träger: GeschichtenErzählKunst-KOMpanie (Gekko)



Lehrling eines Ausbildungsverbundes

Schaffung von Ausbildungsverbünden

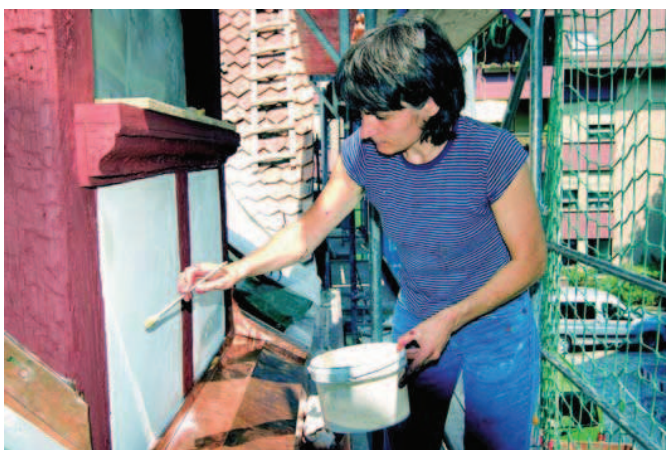
Zielgruppe: Lehrstellen suchende Schulabgänger

Träger: Planwerk / Silvia Haas

Museum Kühnertsgasse

Zielgruppe: arbeitslose Akademikerinnen

Träger: Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. (NHG)



Museum Kühnertsgasse

Lokales Kapital für soziale Zwecke wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.



Siedlung Nordostbahnhof



Eckdaten

Sanierungsgebiet seit 12/2000

Fläche 28,0 ha

Wohngebäude 348

Wohnungen 2.347

Einwohner 3.995

Haushalte 2.268

Städtebauförderungsmittel
insgesamt 5,1 Mio Euro
Im Programm Soziale Stadt,
bis 2006 bewilligt: 3,9 Mio Euro

Quartiermanagement

Büro Planwerk
Quartiermanager Stefan Boos

Gebietsbeschreibung

Auf der Grundlage eines 1928 durchgeführten Wettbewerbes konnte bereits der größte Teil der Siedlung 1931 fertiggestellt werden. Die Siedlung in ihrer heutigen Form erhielt ihren Abschluss in den 50er Jahren.

Der bis 1931 entstandene Teil ist als Ensemble nach dem Denkmalschutzgesetz eingetragen.

Trotz der hohen städtebaulichen Qualität in der Siedlung besteht seit längerem vielfältiger Handlungsbedarf, wie die Vorbereiteten Untersuchungen von 2000 gezeigt haben.

Die wbg Nürnberg Gruppe ist nahezu der alleinige Eigentümer der Siedlung, mit dem alle Maßnahmen in enger Kooperation durchgeführt werden.



Bürgertreff Nordost BüNo

Nach dem Umbau des „Lukas-Ecks“ in der Leipziger Straße 20, konnte der neue Bürgertreff im Frühjahr 2005 seiner Bestimmung übergeben werden. Bürgerbeteiligung und Bürgermitwirkung ist ein wesentlicher Bestandteil der Stadtteilentwicklung. Deutlich wurde dies bei der Umgestaltung des Bürgertreffs, bei der viele Bürger aus der Siedlung mitwirkten. Das Gestaltungskonzept wurde vom Bildenden Künstler Martin Sturm erstellt und die Baumaßnahme erfolgte als Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt der „Bauhütte Nordostbahnhof“.

Für die Entscheidung einer passenden Bezeichnung des neuen Bürgertreffs wurde ein Namenswettbewerb durchgeführt. Die Jury, bestehend ebenfalls aus BürgerInnen der Siedlung, entschied sich für den Namen „BüNo“.

Die erste Kunstaussstellung in dem neugestalteten Bürgertreff, der Künstlerin Bettina Wanko mit dem Thema „Rezipienz 2004“, wurde von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly sowie berufsmäßiger Stadtrat und Wirtschaftsreferent Dr. Roland Fleck eröffnet. Vielfältige Angebote gibt es bereits jetzt im BüNo, wie z. B. Mittagstisch am Mittwoch und Freitag, Spielnachmittage, Kunstausstellungen, Tanz- und Sportveranstaltungen, Kinder- und Familien-nachmittage usw.

Eine weitere große Aufgabe für das Quartiermanagement ist der Aufbau einer Vereinsstruktur zur Übernahme des BüNo.

Quartiermanagement

Wichtige Aufgabe der Quartierentwicklung ist ein eigenständiges Stadtteilleben aufzubauen, den sozialen Verbund wieder herzustellen und die Bewohner zu motivieren, sich selbst zu organisieren. Im Berichtszeitraum konnten wieder vielfältige Projekte, Veranstaltungen und Versammlungen mit organisiert und durchgeführt werden. Darüber hinaus wurde ein Flyer mit den Angeboten der verschiedenen Träger am Nordostbahnhof herausgebracht.

Angebote in Stadtteil
Quartiermanagement
Nordostbahnhof

Nürnberg

Programm 2006
Kurse, Veranstaltungen und Treffpunkte in Ihrem Stadtteil

AWO-Begegnungsstätte	Katholische Pfarrgemeinde Allerheiligen
ASD Stadtteiltreffpunkt Nordost	Leben in Verantwortung e.V. (LIV)
BüNo	NOA Noris-Arbeit
Evang.-Lth. Kirchengemeinde St. Lukas	Schülercafé und Jugendtreff
Evangelische Jugend Nürnberg, E.J.N.	Sonnentaler Tauschbörse

>>> Siedlung Nordostbahnhof



Eröffnungsveranstaltung am 15. April 2005

Filmproduktion

„Siedlung Nordostbahnhof – eine Zwischenbilanz nach 5 Jahren im Programm Soziale Stadt“ so heißt der Film, den die Medienwerkstatt gedreht hat. Zur Film Premiere am 19. Mai 2006 erschienen zahlreiche BürgerInnen in der St. Lukas Kirche.

Erhältlich ist der Film auf DVD oder VHS gegen einen kleinen Unkostenbeitrag im Quartiermanagementbüro, Wartburgstraße 13 in der Siedlung.

Öffnungszeiten:

Di 10.00 – 13.00 Uhr

Mi und Do 15.00 – 18.00 Uhr.

Film-Team tauchte in Siedlung ein

Premiere: Porträt des Nordostbahnhof-Viertels im Wandel der „Sozialen Stadt“

NORDOSTBAHNHOF – Ein Film soll die Identifikation der Bürger mit ihrem Stadtteil fördern: Das Quartiersmanagement am Nordostbahnhof und die Medienwerkstatt haben in der St. Lukas-Kirche eine filmische Dokumentation über den sich verändernden Stadtteil präsentiert.

Regelrecht „eingetaucht“ ist das Filmteam in die Siedlung, berichtet Redakteurin Stefanie Knoll. Ein Jahr lang hat die Nürnberger Medienwerkstatt den gut 30 Minuten langen Streifen produziert, nachdem das Quartiermanagement ihr den Auftrag für ein Porträt des Stadtteils gegeben hatte.

Der Grund: Seit dem Jahr 1999 wird die Siedlung städtebaulich aufgewertet, weil sie durch das Programm „Die Soziale Stadt – Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“ gefördert wird. Damit versuchen die Stadtplaner die „Segmentierung“ oder „Ghettoisierung“ des Stadtteils zu verhindern.

„Während der Dreharbeiten war die nachbarschaftliche Nähe der Bewohner zu spüren“, betont Knoll. „Wie eine Dorfgemeinschaft in der Großstadt“ hat das Leben hier auf sie gewirkt. Entscheidend sei, dass



Stellten den Film vor: Redakteurin Stefanie Knoll, Cutter Andreas Holzmüller, Initiatorin Ursula Haubner und der Quartiersmanager Stefan Boos (v. l.). F.: Broel

die Leute selbst am Planungsprozess mitwirken, sagt Quartiermanager Stefan Boos. Es sei sinnlos, an den hier lebenden Bürgern vorbeizuplanen.

Im Film diskutieren Bewohner der Wbg-Wohnungen konkret über die Pläne einer Landschaftsarchitektin. Der Streifen stellt zudem integrative Projekte vor: Er zeigt eine „Stadtteilkrankenschwester“, die sich um kranke und altersschwache Bürger kümmert, oder den türkischen Catering-

Service Sultan Sofrasi, den ein Dutzend Türkinen ins Lebergerufen haben, weil sie gern kochen.

Ein weiteres Vorzeigeprojekt, das im Film gewürdigt wird, ist die „Bauhütte“, die inzwischen „Dienstleistungszentrum Nordost“ heißt – ein von der Noris Arbeit (Noa) getragener Tante-Emma-Laden. Das Projekt wurde beim bundesweiten Wettbewerb „Soziale Stadt 2004“ ausgezeichnet. Alexander Broel

NN - Anzeiger vom 31.05.2006

Schule und Bildung im Stadtteil

Ein zentrales Thema in den „Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“, ist das Handlungsfeld Schule und Bildung im Stadtteil. Mit dem Kinder- und Jugendhaus, dem Schulerweiterungstrakt für den Ganztageszug der Konrad-Groß-Schule, sowie der Umgestaltung und Öffnung des Schulhofes werden wesentliche räumliche Voraussetzungen für deutlich bessere Entwicklungschancen der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil geschaffen. Die Kosten in Höhe von 5,0 Mio. Euro werden mit Mitteln aus dem Städtebauförderungs- und dem Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung finanziert. Am 6. April 2006 wurde mit einer Veranstaltung die Gesamtmaßnahme begonnen.



Veranstaltung zum Beginn der
Gesamtmaßnahme am 06. April 2006

1 Neubau Jugendhaus und Hort

Die Maßnahme beinhaltet einen 2-gruppigen Kinderhort, einen Schülerhort und einen offenen Bereich für Jugendarbeit. Die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes erfolgt in Kooperation mit der Konrad-Groß-Schule.



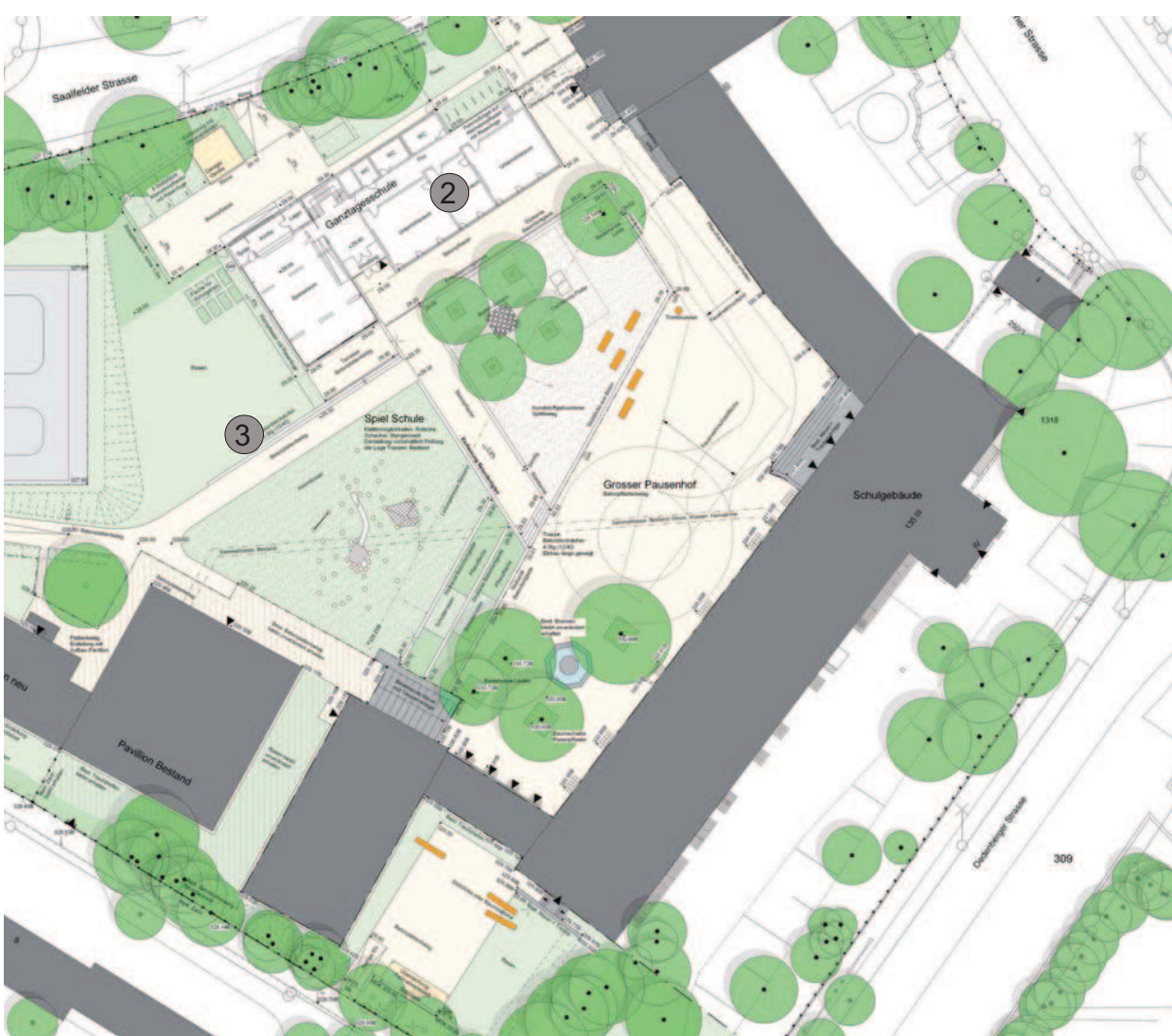
Planung: Hochbauamt Stadt Nürnberg

2 Neubau Ganztageschule

Der neue Ganztageszug ist als zweigeschossiges Gebäude, bestehend aus fünf allgemeinen Unterrichts-, zwei Gruppenräumen, Speiseraum mit Küche, Spielraum, und Sanitärebereich geplant. Zwischen dem Klassen- trakt und Speisesaal befindet sich der Zugang vom Pausenhof. Der Spei- sesaal im Erdgeschoß bietet Platz für 88 Schüler. Die Küche ist als Catering-Küche mit Warmanlieferung geplant.



Planung: Architekten raum3, Nürnberg



3 Schulhofumgestaltung

Die Pausenhoffläche wird der Topographie folgend in verschiedene Ebenen aufgeteilt. Die tiefere Ebene mit Tischtennis und Bodenschach unter Bäumen ist der Ganztageseinrichtung zugeordnet. Der Speisesaal erhält nach Süden eine Terrasse.

Die obere große Pausenfläche mit der vorhandenen Brunnenanlage ist dem bestehenden Schulgebäude zugeordnet. Die westlich anschließende Spielebene bietet viele Möglichkeiten zum Klettern, Rutschen und Schaukeln.



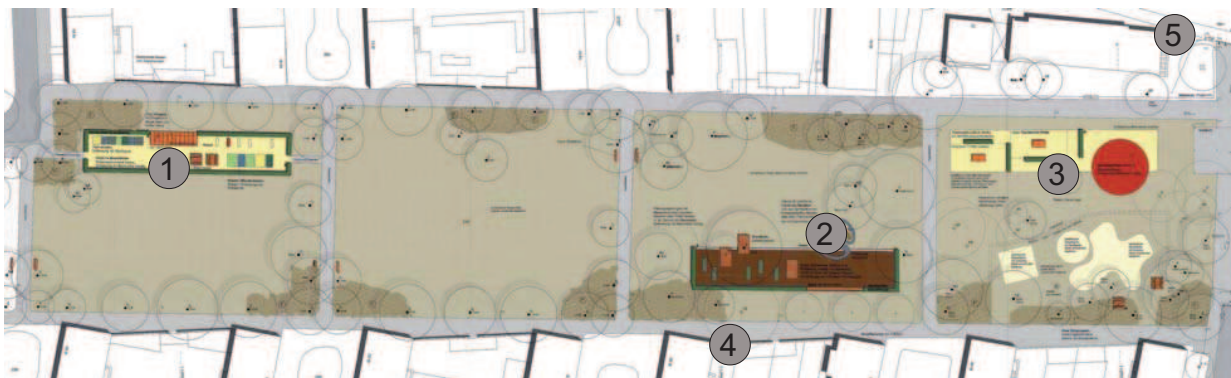
Planung: Landschaftsarchitekten Lex-Kefers, Bockhorn

Der öffentliche Grünzug

Der öffentliche Grünzug hat hinsichtlich Spiel, Aufenthalt und Kommunikation eine besondere Bedeutung für die Siedlung. Deshalb wurde 2002 ein landschaftsplanerischer und städtebaulicher Ideenwettbewerb für die öffentlichen Grünflächen ausgelobt. Nach dem Entwurf des 1. Preisträgers, dem Landschaftsarchitekturbüro Lex-Kerfers, wurden zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern die Pläne entwickelt, die jetzt als Qualifizierungsmaßnahme für jugendliche Arbeitslose vom Dienstleistungszentrum Nordostbahnhof umgesetzt werden. Die Gesamtmaßnahme gliedert sich in drei Bauabschnitte. Mit den Arbeiten wurde im Juli 2006 begonnen und sie sollen im Frühjahr 2007 beendet sein.



Intensive Nutzerbeteiligung



Planung: Landschaftsarchitekten Lex - Kerfers, Bockhorn

1

Hier ist ein Garten für die Anwohner mit Pergola, Sitzgruppen sowie Rosen- und Staudenbeeten vorgesehen, der von einer Hecke umgeben ist. Die Blumenbeete sollen von Paten betreut werden. Die freien Platzflächen sind auch zum Boulespielen geeignet.

2

Dieser Abschnitt ist zur Wohnbebauung mit einer Schnitthecke gefasst. Er bietet Sitz- und Liegemöglichkeiten im Schatten der Bäume. Attraktion des Bereiches soll eine im Rahmen der Bürgerbeteiligung noch zu erstellende Skulptur werden. Seitlich des Feldes werden drei Linden neu gepflanzt.

3

In unmittelbarer Nähe des Kinder- und Jugendhauses ist hier eine Fläche für sportliche Aktivitäten, Tischtennis, Streetball etc. vorgesehen. Am 15. September 2006, dem Tag der offenen Tür des Dienstleistungszentrums, konnten die Kinder und Jugendlichen die Spielfläche zum ersten Mal nutzen.

4 Wandgestaltung im Grünzug zusammen mit Jugendlichen der Konrad-Groß-Schule



Mit abstrakter, orientalischer Ornamentik: Auch Martin Sturm (hinten) ist begeistert von der Muerkunst, die rund 25 Jugendliche der Konrad-Groß-Schule im Nordostbahnhof-Viertel gemalt haben. Foto: Hippe

5 Dienstleistungszentrum Nordost

Das im Wettbewerb Soziale Stadt 2004 preisgekrönte Projekt „Bauhütte“ der städtischen Beschäftigungsgesellschaft Noris Arbeit gGmbH (NOA) wurde zum Dienstleistungszentrum erweitert. Dabei werden die Elemente Laden und Nachbarschaftswerkstatt unverändert weiterbetrieben, das Qualifizierungsbüro zu einer Jobhilfe mit den Schwerpunkten Bewerbung, Qualifizierung und Vermittlung modifiziert.

Zielgruppe sind Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen aller Altersstufen und Berufssparten, sowie ausbildungsplatzsuchende Jugendliche. Neu hinzugekommen ist ein hauswirtschaftliches Dienstleistungsangebot. Zielsetzung ist es mit dem individuellen Serviceangebot Bewohner und Bewohnerinnen bei ihrer Lebensführung zu unterstützen, um möglichst lange deren selbständige Lebensführung in der eigenen

Wohnung und im gewohnten Umfeld zu ermöglichen. Die Dienstleistungen werden über den Laden angeboten und vermittelt. Zusätzlich erhält das Dienstleistungszentrum einen Anbau mit Büro-, Schulungs- und Sanitärräumen.

Dienstleistungszentrum Nordost

Jobhilfe



Leistungen:

- Erstellung von Bewerbungen
- Computerkurse
- Üben von Vorstellungsgesprächen und Einstellungstests
- Jobsuche im Internet

Haushaltshilfen



Leistungen:

- Hilfe bei der Haushaltsführung
- Einkaufsservice
- Hol- und Bringservice
- Lieferservice
- Begleitung zu Ämtern
- Kleinreparaturen
- Entrümpelungen

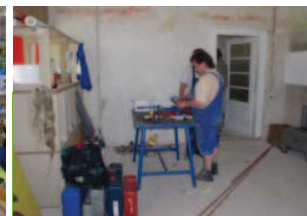
Lebensmittelladen



Leistungen:

- Verkauf
- Bestellungen
- Kommunikation
- Hauslieferungen

Nachbarschaftshilfe



Leistungen:

- Grünarbeiten
- Reinigung
- Handwerkliche Hilfen
- Unterstützung bei Stadtteilprojekten

Modernisierungen und Wohnumfeldverbesserungen

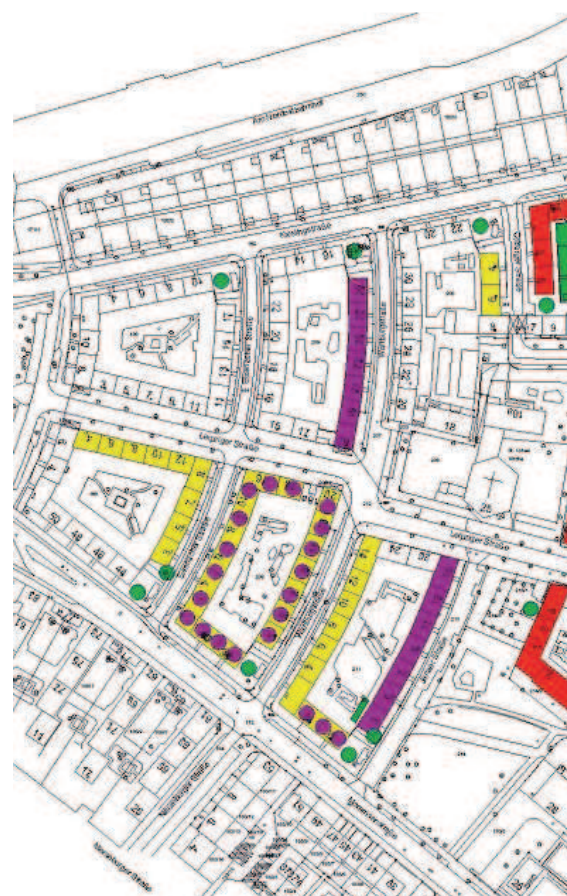


Der Schwerpunkt der Sanierung des Wohnungsbestandes und der Verbesserung des Wohnumfeldes lag westlich der Oedenberger Straße.

Mit insgesamt rund 43 Mio. Euro, davon 18 Mio. Euro, Mittel aus der Wohnungs- und Städtebauförderung, hat die wbg Nürnberg GmbH nun 386 Wohnungen umfassend modernisiert, sowie die Hofflächen zusammen mit den Mietern umgestaltet.

Weitere 7 Mio. Euro flossen in die Instandsetzung von 246 Wohnungen. 2005 und 2006 wurden allein 124 Wohnungen umfassend modernisiert.

Alle nachfolgenden innovativen Maßnahmen und Projekte hat die wbg als Bauherr in enger Abstimmung mit den Sanierungszielen durchgeführt.



- Umbau
- Modernisierung
- Außenanlagen
- Dacherneuerung
- Fensteraustausch
- neue Projekte
- Mülltonnenstandorte

Wertstoffinseln statt Müllstandorte

48 Mülltonnenstellplätze in der Siedlung wurden zu Wertstoffinseln umgestaltet, teilweise in Zusammenarbeit mit der Noris Arbeit gGmbH, als Qualifizierungsprojekt für jugendliche Arbeitslose.



vorher



nachher

Dresdener Straße 7 – 11, Ansicht von Westen,
Planung: 1. Preisträger Architekturbüro Grabow und Hofmann



1 Wohnen in allen Lebensphasen - WAL

Drei Wohngebäude aus den fünfziger Jahren in der Dresdener Straße werden im Rahmen des Programms „Wohnen in allen Lebensphasen - WAL“ des Freistaates Bayern als Modellprojekt gefördert. Dabei geht es um die Entwicklung beispielhafter Wohnkonzepte, die den erwarteten demografischen Veränderungen durch anpassungsfähige Wohnstrukturen gerecht werden. Erster Preisträger des Realisierungswettbewerbes ist das Nürnberger Architekturbüro Grabow und Hofmann. Die Ausführung ist für 2008 vorgesehen.

2 Step e.V.

Step e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Träger der Jugendhilfe, der verschiedene stationäre und ambulante Jugendhilfeleistungen anbietet. In therapeutischen fünf-Tage-Gruppen werden seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren betreut. Hierzu wurde das gesamte Anwesen Dresdener Straße 5 angemietet.

3 Neubau von 15 Einfamilienhäusern

Im Mai 2006 erfolgte der Startschuss für ein Eigenheimprojekt der wbg in der ansonsten vom Geschosswohnungsbau geprägten Siedlung. Auf einem ehemaligen Garagenhof entstehen 15 kostengünstige Reihenhäuser für junge Familien. Architekturbüro Löser, Körner & Partner.

4 Frida – Freie Initiative der allein Erziehenden

Seit Sommer 2005 wohnen sechs allein erziehende Frauen, im Alter zwischen 23 und 41 Jahren, mit ihren Kindern als Mieterinnen in dem modernisierten Anwesen Chemnitzer Straße 10 – 12.



Chemnitzer Straße 10 - 12

Soziale Projekte

Der Allgemeine Sozialdienst (ASD) organisiert seit mehreren Jahren in seinem Stadteilladen in der Leipziger Straße Integrationskurse für ältere Migrantinnen, die schon länger in Deutschland leben. Begonnen wurde zunächst mit reinen Deutschsprachkursen. Inzwischen werden schon anspruchsvolle Themenkomplexe wie „Recht – sich zurechtfinden in Deutschland“ behandelt.

Die Evangelische Familienbildungsstätte bietet ebenfalls in den Räumen des ASD verschiedene integrationsfördernde und erziehungsstärkende Angebote an. Zielgruppe sind hier Mütter wie Kinder. Es gibt zwei offene Kindergruppen für Kinder von 2 bis 6 Jahren, die aus sozial benachteiligten Familien stammen und in ihrer Entwicklung oft erhebliche Defizite aufweisen. Daneben gibt es noch eine gut besuchte Mutter-Kind-Gruppe. Hier werden Themen wie familiäre Probleme, verschiedene Erziehungsstile, gesunde Ernährung, Wohnverhältnisse und vieles mehr in Vortrag und Diskussion behandelt.

Jugendtreff N.O.B.

Das Schülercafé konnte im Vorgriff auf das im Bau befindliche Kinder- und Jugendhaus durch die Finanzierung einer Sozialpädagogin um einen offenen Jugendtreff erweitert werden. Als Name des Treffs hat sich N.O.B. (Nordostbahnhof) etabliert. Die Aktivitäten reichen von Discoververanstaltungen, dem Aufbau einer eigenen Fußballmannschaft, gemeinsamen Ausflügen bis zur Renovierung der eigenen Räumlichkeiten. Nach einem „Generationenwechsel“ bei den Besuchern wird die Einrichtung jetzt auch verstärkt von Mädchen angenommen.



Teilnehmerinnen des Integrationskurses



Mutter-Kind-Gruppen



Jugendliche vom N.O.B.

Projektbeispiele



Bauwagen- bzw. Wohnwagenprojekt

Bauwagen- /Wohnwagenprojekt
Lebenspraktische Qualifizierung in einem Wohnwagenprojekt als Basis für berufliche Orientierung und Integration (Träger: Stefan Boos)

Kochkultur

Cateringservice und interkulturelles Training für Firmen
(Träger: bs – consult)

Unternehmen als Kooperationspartner der Konrad-Groß-Schule
Berufsorientierung, Berufspraktika und Ausbildungsplätze
(Träger: Konrad-Groß-Schule)

Beauty – Company

Aufbau einer Übungsfirma im Beauty- und Wellnessbereich
(Träger: bs consult)



Beauty - Company

Websites am Nordostbahnhof
Berufliche Teilqualifizierung im IT-Bereich für Jugendliche und Erwachsene der Siedlung
(Träger: Planwerk)

Kommunikationstraining für Bewerbung und Beruf
Rhetorik und nonverbale Kommunikation (Träger: Noris-ArbeitsGmbH)

Mittagstisch

Praktische und theoretische Qualifizierung im Gastrobereich
(Träger: Philipp Jantzen)

Übungsfirma

Veranstaltungsbüro
Qualifikation zu Methoden und Techniken des Kulturmanagements (Träger: Wilhelm Wiesner)

Internet – Café und PC – Notfall – Service
Offene niedrigschwellige EDV – Beratung, Schulung und Hilfe durch eine ALG II – Empfängerin
(Träger: Büro Planwerk)

Catering – Service

Firmengründung mit türkischen Frauen (Träger: Helga Beßler)



Internet-Café und PC-Notfall-Service

Lokales Kapital für soziale Zwecke wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.



Förderprogramme auf einen Blick in Stichworten

Förderprogramme	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer ist zuständig?
Städtebauförderung	Förmlich festgelegte Sanierungsgebiete: ■ Vorbereitung u. Unterstützung des Wohnungsbaus (Bestandssicherung / Neubau) ■ Fassaden ■ Rettung und Sicherung historisch wertvoller städtebaulicher Strukturen ■ Verbesserung des Wohnumfeldes ■ Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer ■ Abbau ökologischer Defizite ■ Maßnahmen in sozialen Problemgebieten	Zuschuss	Amt für Wohnen und Stadterneuerung Tel.(0911)231-3656
Finanzhilfen in Stadterneuerungsgebieten	In Stadterneuerungsgebieten besteht derzeit die Möglichkeit, Kosten für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen gem. § 7 h EStG auf die Dauer von 12 Jahren abzusetzen. Im Jahr der Durchführung und in den folgenden 7 Jahren mit 9 % und in den letzten 4 Jahren mit 7 % (vergleichbar der Behandlung von denkmalgeschützten Gebäuden). Bei Eigennutzung besteht die Möglichkeit einer Abschreibung nach § 10 f EStG.		Amt für Wohnen und Stadterneuerung Tel.(0911)231-3656 Antragstellung vor Maßnahmenbeginn
Bayerisches Wohnungsbauprogramm Bayerisches Modernisierungsprogramm	Neubau und Umbau Modernisierungen und modernisierungsbedingte Instandsetzungen zur Verbesserung des Gebrauchswertes von Mietwohnungen.	Darlehen Darlehen	Amt für Wohnen und Stadterneuerung Tel.(0911)231-2589

Nähere Informationen finden Sie in einer gesonderten Broschüre, die Sie beim Amt für Wohnen und Stadterneuerung, Tel. (0911) 231-3656, erhalten können.

Förderprogramme für ökologische Maßnahmen

Förderprogramme	Was wird gefördert?	Wie wird gefördert?	Wer ist zuständig?
CO₂ – Minderungsprogramm der Stadt Nürnberg	■ Wärmedämmung und Heizungsumstellung auf Erdgas bzw. Fernwärme („Energiebedarfsausweis“) ■ Gasbrennwertkessel ■ Rückbau von Elektrospeicherheizungen ■ Energiesparende Haushaltsgeräte ■ Energiesparbonus ■ Blockheizkraftwerke ■ Photovoltaikanlagen	Zuschüsse und Einspeisevergütungen	N-ERGIE Centrum Tel.: 01802/111444 e-mail: dialog@n-ergie.de Internetadresse: www.n-ergie.de
CO₂ – Gebäudesanierungsprogramm	■ Wärmedämmung inkl. Isolierglasfenster ■ Gasbrennwertkessel ■ Niedertemperaturheizkessel	Darlehen	Hausbank, weiterbearbeitet bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien	■ Errichtung und Erweiterung von Solarkollektoren ■ Wärmepumpenanlagen ■ Anlagen zur Verfeuerung fester Biomasse	Zuschuss oder Darlehen	Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn Tel. (06196) 4040
Energiesparberatung vor Ort	Umfassende Beratung zu Heizung, energiesparendem Bauen, Wärmedämmung, zur Auswahl von Haushaltsgeräten und zum umweltbewussten und rationellem Einsatz von Energie und Wasser.	Zuschuss zu den Beratungskosten	N-ERGIE Centrum Tel.: 01802/111444 e-mail: dialog@n-ergie.de Internetadresse: www.n-ergie.de

Bildnachweis:

Volker, Adam, Veitsbronn	Seiten 29, 41
Amt für Kultur und Freizeit	Seite 27
Amt für Wohnen und Stadterneuerung	Seiten 11, 16, 17, 18, 19, 20, 23, 24, 26, 31, 32, 33, 36, 37, 38, 39, 40, 42, 44, 45, 46, 47, 49, 50, 51
Congress- und Tourismuszentrale Nürnberg	Seite 36
Elm, Tanja	Seiten 29, 41
Georg-Simon-Ohm Fachhochschule	Seite 24
Congress- und Tourismuszentrale Nürnberg	Seite 36
Kovacs, Alexander	Seiten 29, 41
Kreisjugendwerk AWO	Seite 22
"Lokales Kapital ..." - Broschüre	Seiten 27, 43, 53
Matz, Uli	Seiten 27, 28
Nürnberger Nachrichten	Seite 41
NN-Anzeiger, Herr Hippel	Seite 49
Noris Arbeit gGmbH	Seiten 21, 25
Presseamt	Seiten 10, 11
Quartiermanagement Nordostbahnhof	Seite 48
Stadtarchiv	Seite 39
Stadtmission,	Seite 23
Stadt Nürnberg Wirtschaftsreferat	Seiten 15, 26
Stadtteiltreff Nordost Evangelische Jugend	Seite 52
Südstadtkids	Seite 25
Tiefbauamt	Seite 41
wbg	Seiten 50, 51

Pläne/Karten

Amt für Geoinformation und Bodenordnung	Seiten 14, 36, 37
Bäuerlein, Herbert	Seite 35
Fritsch & Knodt + Klug Nürnberg	Seite 20
Projekt 4 Stadt- und Freiraumplanung	Seiten 6, 35
Stadtplanungsamt	Seiten 8, 9, 37
Verkehrsplanungsamt	Seiten 18, 19, 36

Luftbilder:

© 2006 Aerowest GmbH / Google Inc.	Seiten 30, 33, 37, 39
Bischof & Broel	Seite 10
Fa. Nürnberg Luftbild, Herr Hajo Dietz	Seiten 8, 9



**Wohl fühlen –
und das zum Ortstarif!**

01801-800412

Die WBG Nürnberg Gruppe ist die führende Unternehmensgruppe der Wohnungswirtschaft in der Metropolregion Nürnberg.

Sie können direkt bei uns mieten, wenn Sie eine Wohnung suchen. Natürlich provisionsfrei! Wir helfen Ihnen gerne, denn „Wohnen ist unser Produkt“. Bitte rufen Sie uns an.

Wir gestalten LebensRäume

WBG Nürnberg Gruppe